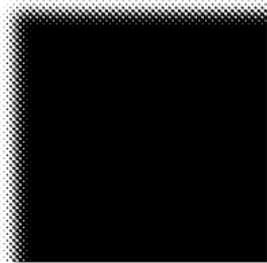


Lehrveranstaltungen im
Sommersemester 2013



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne



Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	4
Schaubild Curriculum Grundstudium	8
Schaubild Curriculum weiter qualifizierendes Studium	10
Allgemeine Hinweise zum Studium	12
Seminare für das Grundstudium	15
A Theorie Seminare	17
B Grundlagenseminare	23
Seminare für Hauptstudium und weiter qualifizierendes Studium	37
C Theorie Seminare Hauptstudium	39
D Fachseminare	48
Film	59
Kunst	85
Wissenschaft	109
Bereichsübergreifende Seminare	119
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	125
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	127
Lageplan	156

Zeitplan

- Vorlesungsbeginn
08. April 2013
- 47. Art Cologne
19. bis 22. April 2013
- Vorlesungsfreie Tage
01., 09., 20., 30. Mai 2013
- Vorlesungsende
12. Juli 2013
- „Rundgang 2013“
18. bis 21. Juli 2013
- Jahresprojekt Montepulciano
15. bis 27. September 2013
- Showcase
09. und 10. Oktober 2013
- Vorlesungszeit des Wintersemesters 2013/14
14. Oktober 2013 bis 07. Februar 2014

Öffentliche Vorträge

- „term start lectures“
jeweils 19:00 h, Filzengraben 2, Aula
Gäste und Lehrende der KHM berichten von aktuellen Projekten und anderen Arbeiten, vorbereitet von Klaus Jung, Mischa Kuball und Juliane Kuhn
 - 09. April: Gary Hill, Videokünstler,
Gast der „Videonale.14“ und der KHM
 - 11. April: Konstantin Butz, Künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für „Kunstgeschichte im medialen Kontext“
 - 16. April: Johannes Wohnseifer, Professor für Malerei/ Skulptur
 - 23. April: Solveig Kläßen, Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für „Filmproduktion/Dokumentarfilm“
 - 25. April: Raimund Krumme, Professor für Experimentelle Animation
 - 07. Mai: Echo Ho, Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für „Electronic Media/Sound“
- Best of KHM Movies
jeweils 19:00 h, Filzengraben 2, Aula
Die Filmreihe präsentiert seit 2003 Spiel- und Dokumentarfilme von Absolvent_innen der Kunsthochschule für Medien Köln. Nach den Vorführungen führen Professor_innen des Bereichs Film ein Gespräch mit den anwesenden Regisseur_innen und Autor_innen. Der Eintritt ist frei.
 - 08. Mai 2013, „Die Libelle und das Nashorn“
Spielfilm von Lola Randl, Montage von Andreas Wodraschke
 - 15. Mai 2013 „Schönheit“
Dokumentarfilm von Carolin Schmitz
 - 22. Mai 2013, „Eine Art Liebe“
Dokumentarfilm von Dirk Schäfer
 - 05. Juni 2013, „Geschlossene Gesellschaft – Missbrauch an der Odenwaldschule“
Dokumentarfilm von Luzia Schmid und Regina Schilling
 - 12. Juni 2013, „Detlef“
Dokumentarfilm von Stefan Westerwelle und Jan Rothstein
 - 26. Juni 2013, TV Spezial mit Ralph Caspers („Wissen macht Ah!“, „Du bist kein Werwolf“), Martin Reinl („Wiwaldishow“), Phillipp Käßbohrer und Matthias Schulz („Roche & Böhmermann“)
Vorbereitet von Ute Dilger und Solveig Kläßen

- Reihe Subkultur

jeweils Donnerstag 19:00 h, Filzengraben 2, Aula
Filme, Dokumente und Gespräche zu/aus Afghanistan
Zusammengestellt und moderiert von Martin Gerner
und Prof. Dr. Hans Ulrich Reck

 - 16. Mai 2013, 19:00, Subkultur (5):
Generation Kunduz – Der Krieg der Anderen
 - 23. Mai 2013, 19:00, Aula, Subkultur (6):
Neue Afghanische Kurzfilme

Sonderveranstaltungen

- „dok you“

Präsentation der Ergebnisse des Jugenddokumentarfilmprojekts „dok you 2012“ und der „dok'mal“-Filme „L.A. Calling“ – „Mein Leben tanzt“ – „To Be a Bgirl“
10. April 2013, 19:00 h, Filzengraben 2, Aula
Moderation: Prof. Dr. Sabine Rollberg

Drei Dokumentarfilme für Jugendliche mit einer Gesamtlänge von 60 Minuten entstanden im vergangenen Jahr im Rahmen der dritten Staffel von „dok you“. Die Filme von Yasmin Angel, Regina Brodt und Lenka Sikulova wurden im Seminar von Prof. Dr. Sabine Rollberg und Solveig Kläßen entwickelt und von der Blinker Filmproduktion GmbH (Meike Martens) und „Boogiefilm“ (Janna Velber) in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln im Auftrag des WDR (Andrea Ernst und Birgit Keller-Reddemann) hergestellt. Die Filme der 3. Staffel zeigen wie Jugendliche mit großen Gefühlen umgehen: Ob Aufregung, Enthusiasmus oder Abschiedsschmerz.

Das Projekt „dok you“, das sich für die Förderung des Jugenddokumentarfilms einsetzt, wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Filme werden im WDR Fernsehen ausgestrahlt und auf dem „dokmal“-Portal online präsentiert.

- Nocturne

Donnerstags 20:00 h, Filzengraben 2, Aula
Öffentliche Abendveranstaltung kuratiert
von Anthony Moore und Dirk Specht

 - 18. April 2013, Judy Dunaway
 - 06. Juni 2013, N.N.
 - 04. Juli 2013, Franziska Windisch
- DJ-Spooky alias Paul D. Miller

Donnerstag 02. Mai 2013, 14:00–18:00 h, Filzengraben 2, Aula
In Kooperation mit „Acht Brücken | Musik für Köln – Festival“

Workshop
Donnerstag 02. Mai 2013, 14:00–18:00 h, Filzengraben 2, Aula
Freitag 03. Mai 2013, 10:00–13:00, Theater am Tanzbrunnen
Die Teilnehmerzahl für beide Tage ist begrenzt und richtet sich zunächst an Teilnehmer des Seminars „Imaginäre Räume: Györgi Ligeti“. Weitere Teilnahme durch verbindliche Anmeldung unter hhageb@aol.com, siehe auch S. 93.
- Internationale Tagung „Timing of Affect“

30. Mai bis 01. Juni 2013, Filzengraben 2, Aula
Mit Marie-Luise Angerer, Moira Gatens, Michaela Ott, Mark B. Hansen, Rolf Großmann, Patricia Clough, Claire Hemmings, Steven Shaviro, Brigitee Bagertz, Hermann Kappelhoff, Bern Bösel, Arjang Omrani, u.a.m.
Bitte um Anmeldung unter bosbach@khm.de
- It's Life

30. Mai 2013, Studio B, Eröffnung der Installation:
„Just Noticeable Difference: Ontogenesis, Performativity and the Perceptual Gap“ von Chris Salter (Montreal, Canada)
im Rahmen der Tagung „Timing of Affect“
- Heiner Goebbels

Dienstag 11. Juni 2013, 18:00 h, Filzengraben 2, Aula
Der Musiker, Komponist, Hörspielautor, Regisseur und Professor für Angewandte Theaterwissenschaft zu Gast an der KHM, auf Einladung von Mischa Kuball
- Andrea Fraser

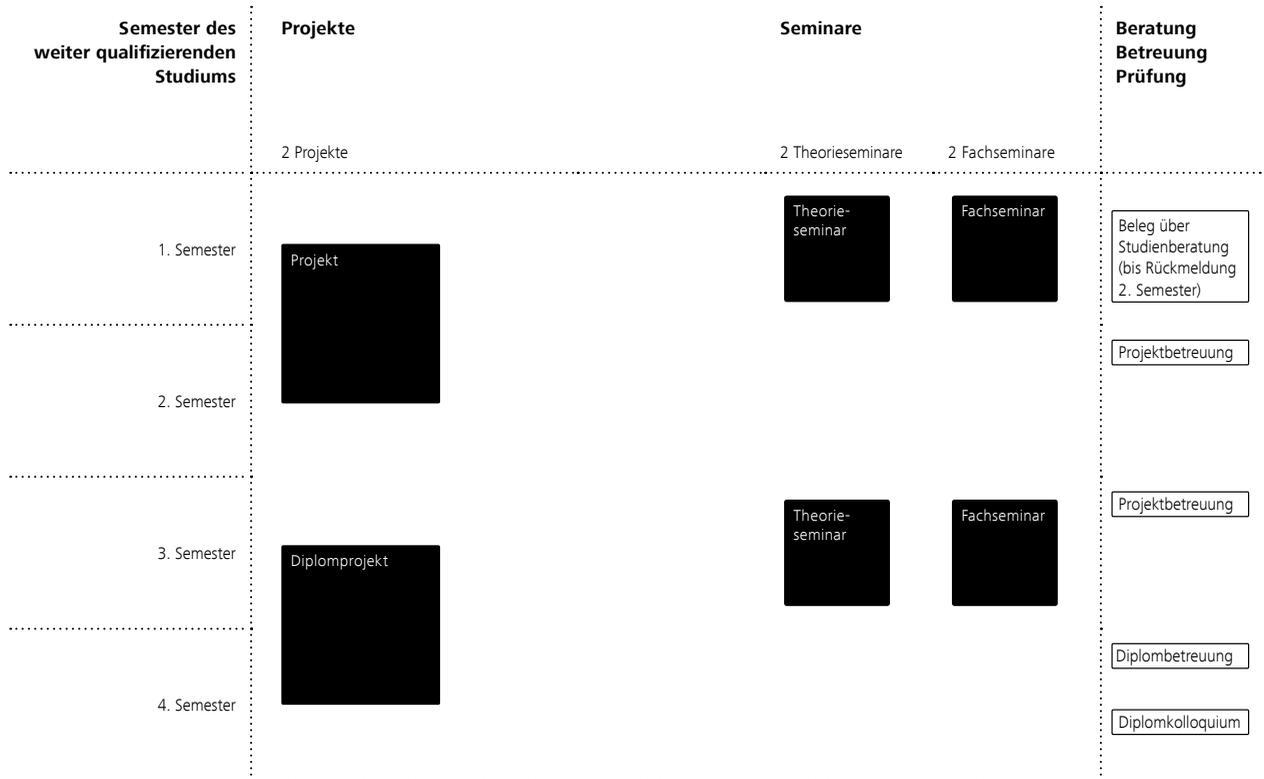
Donnerstag, 20. Juni 2013, 19:00 h, Filzengraben 2, Aula
Andrea Fraser, anlässlich ihrer Ausstellung im Museum Ludwig, eingeladen von Julia Scher und Christian Sievers.

Grundständiges Studium

Grundstudium	Theoretische Grundlagen	Künstlerische Grundlagen	Beratung Betreuung Prüfung	Fakulative Veranstaltungen
	3 Theorie-seminare	5 Grundlagen-seminare		
1. Semester	■	■ ■	Mentorengespräch	Workshops Vorträge Präsentationen ...
2. Semester	■	■ ■		
3. Semester	■	■ Vordipl.-arbeit	Betreuung Vordipl. Kolloquium	

Hauptstudium	Theorie	Künstlerische Praxis	Projekte	Beratung Betreuung Prüfung	Fakulative Veranstaltungen
	2 Theorie-seminare	5 Fach-seminare	3 Projekte		
4. Semester	■	■	Projekt	Projektbetreuung	Workshops Vorträge Präsentationen Kolloquien ...
5. Semester		■			
6. Semester	■	■	Projekt	Projektbetreuung	
7. Semester		■			
8. Semester		■	Diplomprojekt	Diplombetreuung Diplomkolloquium	
9. Semester					

Viersemestriges weiter qualifizierendes (postgraduales) Studium



Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorie Seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien; im Haupt- und Zusatzstudium in offener Form)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Haupt- und Zusatzstudium)
- Kolloquien (Haupt- und Zusatzstudium)

Hinweis für Studierende früherer Jahrgänge: Theorie Seminare ersetzen die früheren Basisseminare, Grundlagenseminare treten an die Stelle der Grundkurse. Näheres im KHM-Intranet sowie im Studiensekretariat.

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte Grundstudium (A: Theorie Seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare) und Hauptstudium/weiter qualifizierendes Studium (C: Theorie Seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare). Die Fachseminare des Abschnitts D sind nach Bereichen untergliedert.

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiter qualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AstA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Lehrenden zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorieseminare

B Grundlagenseminare

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Theorie Seminare Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorie Seminare zu belegen – und zwar jeweils eins aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminararten werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Timing of Affect

Theorieseminar Medien Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 13:00–15:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Das Seminar ist für Grund- und Hauptstudium offen.
Für das Grundstudium kann ein Schein für die Bereiche
Medien- und Filmgeschichte und -theorie erworben werden.

Vom 30. Mai bis zum 01. Juni 2013 findet das internationale
Symposium „Timing of Affect“ an der KHM statt.

Das Theorie-Seminar ist hierfür als Einführung gedacht,
wo die Zeit(igung) des Affektiven in einen interdisziplinären
Kontext gestellt wird. Von Spinozas Ethik über Gilles Deleuzes
Kinobücher bis zu Antonio Damasio's neurobiologischem
Ansatz, von der Psychoanalyse über die Schizoanalyse bis zur
Gehirnforschung, vom Affekt als politischer Ideologie, von seinem
Intervall bis zur fehlenden halben Sekunde soll der Komplex
„Affekt“ beleuchtet werden, um aufzuzeigen, welche Rolle und
Bedeutung dem Affektiven heute sowohl in den Geistes- und
Kulturwissenschaften als auch Naturwissenschaften zukommt.

Das neue Fernsehen

Theorieseminar Medien Grundstudium
Montag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin: 08.04.2013
Filzengraben 2, Aula

In den letzten beiden Jahren kam Bewegung in den deutschen
Fernsehmarkt. Die Digitalkanäle von ARD wie Eins Festival und
ZDF (ZDFneo, ZDFkultur) gewannen an Profil, dienten mitunter
gar als eine Art Experimentierlabor für ein zukünftiges Fernsehen.
Derzeitig spielen die ARD-Intendanten mit dem Gedanken eines
eigenen Jugendkanals. Parallel dazu wuchs die Zahl der TV-Kanäle
bei YouTube und weiterer autonomer Internetangebote. In einem
auch ökonomisch, rechtlich und rundfunkpolitisch grundierten
Durchgang gilt es diese neuen Angebote zu analysieren und
gleichzeitig selbst über neue Angebote nachzudenken.

A Einführung in die Philosophie

Was ist ein philosophisches Problem und was nicht –
Laienstandpunkte und Grenzen der Fraglichkeit der Welt

Theorieseminar Kunst Grundstudium

Freitag wöchentlich 10:00–12:00

Erster Termin: 12.04.2013

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Weitere Termine für Intensitätsschwerpunkte
und Kompaktveranstaltungen nach Absprache

Eben darum geht es: um die Frage des Fragens. Philosophie ist eine Disziplin, in welcher nicht selten auch schmerzliche Unterscheidungen erarbeitet werden müssen zwischen dem, was aus gesunder Laiensicht Philosophie ist und dem, was wirkliche philosophische Probleme sind (weit geringer vom Umfang her nämlich, unter anderem).

Wir lesen sorgfältig und Satz für Satz, erörtern, tauschen uns aus, teilen uns die Kapitelvorbereitungen auf, vor allem aber entwickeln wir Schritt für Schritt eine begriffsgeschichtliche Matrix von Kategorien, die für das Philosophieren als eine historische Befragung der Gegenwart wichtig geworden sind.

Wir tun dies anhand einer Lektüre, die als kleines Buch zum Preis von fünf Euro vorgängig beschafft und in die erste Sitzung mitgebracht werden will.

- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Verlag Philip Reclam jun. Stuttgart 2012 (Reclams Universalbibliothek N° 19000)

Voraussetzung der Teilnahme an dem Seminar sind vorgängige Beschaffung der Semesterlektüre, aktive und regelmäßige Teilnahme, Engagement, Übernahme der Vorbereitung von Lektürekapiteln und deren Präsentation, Erstellen von Zusammenfassung und Protokoll.

Das Netz braucht uns nicht

Theorieseminar Medien Grundstudium

Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

» ... ein Netz-Wesen, das nur noch Netze erkennen kann.«
Botho Strauß

Nicht mehr wir gehen ins Netz, sondern das Netz kommt zu uns. Vielmehr: es ist längst da, ebenso selbstverständlich wie Elektrizität und Wasser. Doch anders als diese entfaltet das Internet eine weitreichende Wirkungsmacht bei weitgehend unverstandenen Risiken und Nebenwirkungen. Daher stellen sich Fragen nach den Bedingungen und Möglichkeiten von Netzkultur:

- Geschichte der Netze, Technikphilosophie vs. Kulturtechnik
- frühe Visionen zur Netzkultur:
„Die informierte Gesellschaft“ (Steinbuch 1966),
„Computer Lib“ (Nelson 1974), „Calm Technology“
(Weiser 1991), „Being Digital“ (Negroponte 1996)
- Grundlagen und Stand der Netzkritik:
„Die kalifornische Ideologie“ (Barbrook/Cameron 1995),
„The information Age“ (Castells 1996–98),
„Das halbwegs Soziale“ (Lovink 2012)
- Aktuelle Entwicklungen wie Big Data, Internet der Dinge, Open Access
- Folgen für Kunst und Gestaltung, Wissenschaft und Forschung

Kenntnisse der genannten, meist im Netz [sic!] frei verfügbaren Literatur sind wünschenswert. Weiteres Material und Links ab Mitte März unter www.peterstephan.org

Das Seminar, auch offen für das Hauptstudium, steht in thematischer Verbindung und Ergänzung zum Grundlagenseminar „Netze“ (Mittwoch 16:00–18:00, Filzengraben 8–10, Lab 3). Insbesondere sind zwei gemeinsame Veranstaltungen mit Gästen geplant.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

Grundlagenseminare

Grundlagenseminar Sound

Grundlagenseminar Grundstudium
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 12.04.2013
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene spielt eine wichtige Rolle, sei es als eigenständige Komposition oder Klanginstallation, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Video oder Film. In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u. a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und -software. Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen:
Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Dirk Specht <dsp@khm.de> Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet. Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundkursen, bitte für einen entscheiden!
Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2014.

Literatur:

Thomas Görne: Tontechnik; München 2011.
(KHM-Signatur: KUN N.2.3–7)
– John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik;
Berlin 1999. (KHM-Signatur: KUN N.2.4–7(2))

Grundlagenseminar Kamera II

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium
Dienstag im wöchentlichen Wechsel
13:00–16:00 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19
bzw. 10:00–13:00 Gebäude, Raum: Studio A
Erster Termin: 09.04.2013

Teilnahmeberechtigt sind Student_innen, die bereits regelmäßig das Grundlagenseminar „Kamera I“ besucht haben.

Das wöchentliche Angebot der Kameragrundlagen II bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich grundlegendes Wissen über das szenische Arbeiten mit hochauflösenden Kamerasystemen, die Lichtgestaltung, die Bildkomposition, die Kamerabewegung, und die Szenenauflösung anzueignen (Theorie und Praxis). An den „Studiotagen“ steht dabei, ausgehend von den dramaturgischen und emotionalen Wirkungen, die wir erzeugen möchten, der praktische und kreative Umgang mit den Mitteln der „Filmtechnik“ im Fokus.

Das Seminar beinhaltet einen komplexen Übungsdreh (ein kompletter Tag), bei dem, neben dem kreativen Einsatz der neu erlernten Techniken, auch die professionellen Abläufe am Set einstudiert werden.

Bei der zu Beginn des dritten Semesters stattfindenden Regie-Kamera-Übung I sind die Teilnehmer und Teilnehmer_innen der Kameragrundlagen II auch für die Kameraarbeit verantwortlich. (Die Kameraarbeit beinhaltet dabei üblicherweise die Einarbeitung in das Drehbuch, die Teilnahme an Vorgesprächen mit Regie und Produktion, die Szenenauflösung, die Lichtgestaltung etc.)

Die Teilnahme an den Kameragrundlagen II ist notwendige Voraussetzung, um die Kameraarbeit bei der Regie-Kamera-Übung I zu übernehmen!

Grundlagen der Spielfilmregie I

Regie/Kamera I

Grundlagenseminar Spielfilmregie in fünf Modulen Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:30
Erster Termin: 11.03.2013
Overstolzenhaus Seminarraum/Film- und Videostudio A

Das Grundlagenseminar Spielfilmregie ist auf Grund der vielgestaltigen Materie in fünf Module aufgeteilt, die für alle Teilnehmer Pflicht sind. Achtung: Das erste Modul beginnt bereits vor Semesterbeginn im März. Das vierte Modul findet vor Beginn des Wintersemesters im September statt. Im Wintersemester wird das Seminar mit dem fünften Modul fortgesetzt und beendet.

Teilnahmeberechtigt sind: 2. Semester grundständig Postgraduierte und Studierende im Hauptstudium können nicht teilnehmen!

A. Verena Rudolph: "Schauspielselbsterfahrung"

„Grundlagen schauspielerischer Arbeit“ / Theorie und Praxis
Kompaktseminar und Übung

Was verlangen Regisseure von ihren Schauspielern? Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die Studenten zu Schauspielern, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspielern zu bekommen. Teil des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studenten u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

Gruppe 1: 11.–15. März, ab 11:00, ganztägig
Gruppe 2: 18.–22. März, ab 11:00, ganztägig
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

„Grundlagen der szenischen Arbeit“

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung. Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

Donnerstags (drei Termine)
04./11./18. April 2013, jeweils 10:30–13:30
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

B. Barbara Teufel: „Regiehandwerk“

Donnerstags 14:00–17:30
Overstolzenhaus, Seminarraum
Beginn: 25.04.2013

C. Barbara Teufel, N.N.: „Fingerübung“

Donnerstags 14-täglich 14:00–17:30
Overstolzenhaus, Seminarraum/Film- und Videostudio A
Beginn: 02.05.2013

B

Fotografie II

Grundlagenseminar Fotografie Grundstudium
Montag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin: 08.04.2013
Witschgasse 9–11, Fotografiestudio und -labor

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie vom Wintersemester 2012/13.

Ziel ist es, den eigenen künstlerischen Ansatz, der im ersten Semester entwickelt wurde, weiterzuführen.

Bei den technischen Inputs liegt der Schwerpunkt auf der analogen Fotografie: Es werden Kleinbild-, Mittelformat-, Großbildkameras erprobt, des Weiteren wird das analoge Abziehen von Fotos vermittelt.

Anhand von Kurzreferaten wird der Semesterapparat „Stars 2012/13“ weiter erarbeitet, eine Auswahl wichtiger künstlerischer-fotografischer Positionen. Außerdem werden einige Texte zur Theorie der Fotografie vorgestellt.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenseminar Fotografie I.

Semesterapparat: Stars 2012/13

B

Grundlagenseminar Video II

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild Grundstudium
Dienstag wöchentlich 11:00–13:00
Erster Termin: 09.04.2013
Overstolzenhaus, Seminarraum
Weitere Räume: Compositing

Basierend auf den Skizzen und Präsentationen der Projekte im Wintersemester (Grundlagenseminar Video I), werden wir nun ein Ausstellungsprojekt in Köln realisieren. In Mehrkanal-Projektionen, Audio-/Video-Performances und -Installationen sollen sich die Studierenden mit der Umsetzung einer Ausstellung mit zeitbasierten Medien auseinandersetzen.

Ferner versteht sich das Seminar als Experimentierfeld: in Workshops werden unterschiedliche Technologien erlernt und im Hinblick auf ihre Verwendung für künstlerische Strategien erforscht (Compositing, Camera-Tracking, Echtzeit-Video-Manipulation, Schnitt).

Die Ausstellung soll im Juni 2013 stattfinden.

Voraussetzung für dieses Grundlagenseminar ist die Teilnahme am Grundlagenseminar Video I im Wintersemester 2012/13.

Zeichnen und Bewegung

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 18:00–20:00
Erster Termin: 10.04.2013
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

This class is a practice-oriented enterprise requiring no prior drawing experience. The seminar is open to all and is highly recommended to every student at the KHM actively engaged in visual production. Phonetic environment is bi-plane: English-German.

There's a reason why drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the art academies all around the world and for the last few centuries. Drawing is the fastest and perhaps the most direct way to express oneself, along with voice and gesture (dance). It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to manifest direction, circle points of interest, map travel paths in order to communicate our knowledge or make a visual emphasis.

In this class, we will start with the exploration of the visual and tactile responses produced by the simplest of media: paper and pencil. Gesture, pressure of application, the rhythm of lines and the weight of the shape are the universal building blocks of visual rhetoric be it drawing, design or film. As class will progress, a broader tool set of materials and techniques will be introduced. Object of our observation will also shift from simple shapes to animals and later to a human body, which we will draw perhaps 2/3 of the class time. A key aspect of this class is drawing from observation.

Filling up a page with pretty patterns is not where this class is meant to take you; the goal of the class however is learning to find a hidden visual structure behind the ordinary things and noticing the easy to overlook subtleties. Important educational circumstance of this class will be once-a-month trips to Folkwang Hochschule (Essen) which will offer us a great opportunity of drawing dance students engaged in their training routines.

Erzählen und Schreiben II

Texte mit Extras

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben, Grundstudium
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin: 09.04.2013
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Auch im Sommersemester geht es um die mündliche und schriftliche Erprobung literarischer Formen – jetzt mit einem Akzent auf kurzen erzählerischen Texten und den Möglichkeiten einer Umsetzung in Bild, szenische Darstellung, Film.

Die von den Mitwirkenden vorgestellten Stoffe sollen in gemeinsamer Diskussion so weit entwickelt werden, dass sie in späteren Semestern als Grundlage für eine mediale Arbeit dienen können (Drehbuch, Performance, Konzept etc.).

Die Arbeit an den Stoffen wird aufgelockert und angereichert durch „Extras“: etwa durch Seminarsitzungen mit einem besonderen Thema (Vermittlung von Grundlagenwissen oder Übungen zur erzählerischen Methodik), kleinere Ausflüge (Museum; Wahrnehmungsspaziergänge) oder Improvisationen, die das Gefühl für Personen und Dramaturgie schulen sollen. Beispiele:

Richard Brautigan ... Irgendwie passte Richard wohl nirgendwo so richtig rein. Vielleicht weil er Dinge gesehen hat, die man nicht beschreiben kann, und er trotzdem versucht hat, sie aufzuschreiben. „Forellenfischen“ ist so seltsam gleichzeitig Wort und Bild, dass man sich das mal ansehen sollte.

Wenn man mal von den Endlos-Soli der Siebziger absieht: Pop macht es kurz. Manchmal ist es eine Geschichte. Manchmal ein Vorspiel. Eine Hasstirade. Oder ein Gebet. Aber immer ein Stück, das für sich selbst stehen kann. Nicht immer – aber manchmal auch: wenn man die Musik weglässt.

Drei x D

Eine Zeile oder eine Seite Cartoon – und die Welt ist wieder eine Geschichte reicher. Diese eine Welt, die davon lebt, dass es eine Handvoll Charaktere gibt, die sich nie ändern. Die aber mitunter trotzdem eine lange Reise machen.

Kurzgeschichte und Film – Kurzgeschichten werden seltener zur Vorlage für einen Film als Romane. Wir fragen uns nach möglichen Gründen und untersuchen, wenn möglich an einem aktuellen (Schirach), sonst an einem früheren Beispiel (Twain, Fitzgerald, Dick, Carver, Kluge, Johnson, July ...), welche Veränderungen im Übergang vom Bild zum Text eintreten. Die Studierenden adaptieren eine Kurzgeschichte – sie beschreiben den (Kurz-)Film, den sie nach dieser Vorlage drehen würden.

Bewegung – Nicht wenige Autoren suchen im Spazieren durch die Stadt Momente der Erkenntnis, Inspiration oder gar der Befreiung (Seume, Poe, Joyce, Debord, Brinkmann, Chatwin, L. Burckhardt ...). Wir werden uns einige dieser Techniken zu eigen machen und ein besonderes Auge auf cadre und cache haben. Bei einem Wahrnehmungsspaziergang werden die Autoren angehalten, Orte in der Stadt zu suchen, an denen sie/man sich sonst nicht so gerne aufhält/aufhalten. Film-Geschichten sind das Leben anderer Menschen, zu denen die Autoren für einige Zeit werden sollen. Insbesondere das dramaturgische Schreiben ist Verkörperung.

Topografien, Chronotopien – Wie sah der Ort aus, an dem ich aufgewachsen bin; was sagt ein altes Foto fremder Menschen; frühere Zeiten, frühere Orte, wie kommen sie in einer Erzählung zusammen?

Treff• für Autor•nnen

Ein Forum für die Besprechung eigener Texte und literarischer Neuerscheinungen.

Termine nach Absprache. Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an andreas@khm.de

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 18.04.2013
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

3D-Technologien sind mittlerweile ein medienübergreifendes Gestaltungsmittel. Neben dem Erstellen räumlicher Illusionen für z.B. Film, Animation oder auch Computerspiel, spielen 3D-Technologien in der Gestaltung unserer realen Umwelt eine immer größere Rolle. In der Architektur und im Design wird zunehmend mit 3D-Druckern gearbeitet. Hierdurch wird die Idee wieder tastbar und ermöglicht neue Formen der Darstellung. Das Entwickeln einer geeigneten künstlerischen Position im Umgang mit dieser Vielzahl an Möglichkeiten ist Ziel des Seminars.

Es werden verschiedene technische Verfahren und gestalterische Methoden zur Erstellung mehrdimensionaler Inhalte vorgestellt, die sich mit grundlegenden Aspekten der Themenbereiche Bild, Form, Farbe, Fläche, Raum, Objekt und Typografie eingehender befassen. Dabei sollen unterschiedliche manuelle und technische Mittel experimentell erprobt werden.

Eine gemeinsame Themenstellung wird den Rahmen für die praktische Arbeit bilden. Das gemeinsame Thema bietet Raum für die individuelle künstlerische Entfaltung, auf die ganz besonders eingegangen werden soll. Die fertigen Semesterarbeiten können beliebige Formen annehmen: von der Animation über eine tatsächlich im Raum stehende Skulptur, Papiermodelle, Bildmontagen bis hin zum abstrakten 3D-Druck ist alles denkbar.

Dokumentarische Miniaturen II

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 13:30–16:00
Erster Termin: 10.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar wird das Dokumentarische in seinen Grundlagen vertieft und erarbeitet. Im zweiten Teil des Grundlagenseminars werden wir uns weiterhin der Geschichte des Dokumentarfilms zuwenden, um an einzelnen exemplarischen Filmen und Epochen einen Überblick über die Bandbreite der Formen und Techniken zu bekommen. Dabei geht es um das Reale, Authentische und die Erzählhaltung. Stilbildende Elemente, die heute noch maßgeblich für die eigene Arbeit sein können, sollen herausgearbeitet werden. Nachdem im Wintersemester die Miniaturen elektronisch gedreht wurden, soll es nun eine Übung auf 16mm geben: Hierbei soll ein Vorgang, der in der Wirklichkeit repetitiv stattfindet, recherchiert werden. Nach einer schriftlichen Darlegung des Themas, seiner Relevanz, des persönlichen Zugangs wie der Arbeitsweise wird anhand von Fotos vom Vorgang ein visuelles Konzept bis zu einer Art von Storyboard erstellt. Die Studierenden sollen zugleich das Thema des Vorgangs erkunden. Dreh dann mit der Bolex oder der Arri SR 2. Verbrauch maximal zwei Rollen. Dreh möglichst in der Nähe von Köln. Nach Abtastung erfolgt der Schnitt und die Mischung elektronisch. Die Schnittfassungen werden durchgängig im Seminar diskutiert.

Für das Arbeiten mit 16 mm gibt es parallel eine technische Einführung.

Weiterer Bestandteil des Seminars ist ein Interviewseminar mit Solveig Klaußen und Elmar Fasshauer.
Termin: 28.06.–30.06.13, Ort: Studio A.
Weitere Infos laut Aushang.

Netze

Grundlagenseminar Netze Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 16:00–18:00
Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

Netze sind filigrane, meist dynamische raumzeitliche Gebilde. Sie definieren sich vor allem durch ihre Zwischenräume und nicht durch die imperiale Besetzung von Gebieten. In der Systemtheorie wird mit 'Netzwerk' eine Menge von lose miteinander verbundenen, autonomen Objekten bezeichnet, die sich erst durch ihre gegenseitige Abhängigkeit und den permanenten Austausch als Netz manifestieren. Sowohl materielle Objekte als auch Symbolsysteme können Netze bilden, ihre Entstehung kann natürlich sein oder artifiziell. Netze scheinen damit auch besonders geeignet, die historische Spaltung zwischen Natur und Technik - zwischen Gegebenem und Gemachtem – zu überwinden. Wir werden den Netzbegriff anhand aktueller elektronischer Kommunikationstechnologien erkunden und uns auch damit beschäftigen, wie man die Natur der elektromagnetischen Wellen nutzt, um ihnen mit immer raffinierteren Verfahren Information aufzuprägen und damit die zunehmende Vernetzung der verschiedensten Dinge unseres Alltags zu realisieren. Die gegenwärtigen Technologien der drahtlosen, elektronischen Kommunikation sollen aber nicht im Zentrum unserer Betrachtungen stehen, sondern unser Fokus wird insbesondere auf die allgemeinen Prinzipien von Netzwerken gerichtet sein. So lassen sich zum Beispiel schon mit einer geringen Anzahl einfacher vernetzter Einheiten komplexe Verhaltensmuster erzeugen. Solche Phänomene sollen unter anderem anhand topografischer Karten, die sich nach Prinzipien der Selbstorganisation formen, unter Einsatz verschiedener Kommunikationstechnologien und Robotik dinghaft und greifbar gemacht werden. Die Aufbauten und Konfigurationen die wir untersuchen wollen, haben dabei die Funktion epistemischer Objekte, mithilfe derer wir versuchen, grundlegende Mechanismen der Vernetzung zu verstehen. Die Knoten und Maschen der Netze werden dabei genauso zu thematisieren sein wie ihre Löcher, die dafür stehen, was den Netzen entgeht.

Das Seminar steht in thematischer Verbindung und Ergänzung zum Seminar „Das Netz braucht uns nicht“ (donnerstags 14:00–17:00, Seminarraum Wissenschaft). Insbesondere sind zwei gemeinsame Veranstaltungen mit Gästen geplant.

B

Live-Regie

Grundlagenseminar Live-Fernsehen, Grundstudium

Mittwoch wöchentlich 10:00–12:30

Erster Termin: 10.04.2013

Overstolzenhaus, Studio- und Videostudio A,
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beim Film gibt es viele Gewerke, von der Schauspielerei über Regie, Kamera, Ton, Aufnahmeleitung, Maske, Kostüm, Set-Design, etc, über Montage, Sounddesign, Tonmischung und Farbkorrektur bis hin zu Verleih und Vertrieb, die zum Gelingen eines Films beitragen, indem sie nacheinander Hand anlegen.

Beim Live-Fernsehen passiert das auch ... aber gleichzeitig!

Wir werden die im Wintersemester erworbenen Fähigkeiten weiter trainieren. Aber auch neue Studenten sind uns herzlich willkommen.

Zu einzelnen Terminen wird es besondere Kameraworkshops zum Thema „Live-Kamera“ geben. Zu diesen Terminen, die noch bekannt gegeben werden, sind auch Studenten des Grundlagenseminars "Kamera" herzlich willkommen.

Für einen Schein erwarten wir die Vorbereitung und Durchführung einer Fernsehsendung unter Livebedingungen, bzw. die Teilnahme an mindestens einem der Projekte von KHMTV (siehe: Fachseminare Film).

**Seminare für Hauptstudium und
weiter qualifizierendes Studium**

**Seminare für Hauptstudium und weiter
qualifizierendes Studium**

- C Theorie-seminare Hauptstudium
- D Fachseminare unterteilt nach den Bereichen
Film, Kunst, Wissenschaft

Hinweis für die weiter qualifizierenden Studien

„Postgraduierte“ können Theorie-seminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

Theorie-seminare Hauptstudium



Marie-Luise Angerer, Karin Harrasser
(in Zusammenarbeit mit der Uni Köln)

Thomas Bauermeister

C Dinge und ihre Oberflächen

Theorieseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Freitag 14:00–18:00
Erster Termin: 12.04.2013; drei weitere Termine Fr/Sa

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit der Universität Köln, Institut für Amerikanistik, statt. Es handelt sich um eine Forschungsklasse für Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Die Forschungsklasse wurde für zwei Semester eingerichtet. Im Sommersemester wird sie gemeinsam von Prof. Dr. Hanjo Berressem, Prof. Dr. Torsten Hahn (Amerikanistik, Universität zu Köln), Prof. Dr. Marie-Luise Angerer und Prof. Dr. Karin Harrasser (Kunstuniversität Linz) unterrichtet. Sie ist an die Cologne Media Lecture angeschlossen, die im Sommersemester 2013 das Thema Material Culture behandelt.

Thema der Forschungsklasse ist das gegenwärtig bestimmende kulturwissenschaftliche Paradigma der Ding-Theorie. Im ersten Teil werden grundsätzliche Positionen der Debatte, d.h. Texte von u.a. Martin Heidegger, Gilbert Simondon, Bruno Latour, Karen Barad und Isabelle Stengers und aus dem Kontext der Material-Culture/Material Turn-Debatte diskutiert. Zudem werden literarische Texte, die die Handlungsmacht der Dinge in Szene setzen, von Interesse sein.

Im zweiten Semester liegt der Schwerpunkt auf den gestalteten Oberflächen bzw. wird dem Entwurf der Dinge gewidmet sein. Hier werden Texte der neueren Designtheorie, die als Überwindung der Trennung von Natur- und Geisteswissenschaften konzipiert sind. Zum einen sind einer Erweiterung des Kulturtechnik-Ansatzes zuzurechnen, zum anderen einer Tradition feministischen und materialistischen Denkens. Geplant ist eine Exkursion zum Bauhaus-Museum. Die Anmeldungen zur Forschungsklasse erfolgt bei den jeweiligen Lehrenden. An der KHM: harrasser@khm.de

C Grundlagen der Dramaturgie und Erzähltheorie II

Theorieseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin: 16.04.2013
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester.

Diesmal mit den Schwerpunkten Strukturelle Erzähltheorie, Dramaturgie des Postdramatischen und des Postepischen, Filmdramaturgische Positionen und erzählerische Kreativität (Bonitzer/Carriere, Mamet, Truby et al.).

Subkultur: Theorie & Empirie

Theorieseminar Hauptstudium
Dienstag wöchentlich 16:00–18:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Was ist Subkultur? Wie und wogegen grenzt sie sich ab?
Ist es produktiv noch (oder wieder) von Subkulturen zu sprechen?
Wie kann man der Thematik theoretisch/wissenschaftlich begegnen? Welche Bedeutung hat sie für künstlerisches Arbeiten?

Das Seminar greift diese und weitere Fragen auf und nähert sich dem Begriff „Subkultur“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Nach grundlegender Lektüre von Texten, die konstitutiv für die akademische Beschäftigung mit Subkultur(en) sind und wichtige Beiträge für die Disziplin der Cultural Studies liefern, folgt die Auseinandersetzung mit Forschungen und Arbeiten, die exemplarische Zugriffe auf die Thematik darstellen. Neben der Arbeit an fokussierten Texten, die sich mit Themen wie Gangs, Punk, Skateboarding, Hip Hop, Queer Subcultures, Techno und Club Culture auseinandersetzen, sollen verschiedene Gäste aus dem Umfeld der KHM eingeladen werden, die innerhalb ihrer jeweiligen Schwerpunkte mit Bezug auf Subkultur und subkulturelle Phänomene gearbeitet haben bzw. arbeiten und ihre Perspektive vorstellen. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit studentische Arbeiten zum Thema vorzustellen und zu diskutieren.

Als Gäste angefragt sind u.a.: Marie Luise Angerer, Mischa Kuball, Julia Scher, Thomas Schmitt, Anthony Moore und Dirk Specht, Peter Friedrich Stephan, Johannes Wohnseifer

Einige der zur Lektüre vorgesehenen Texte sind in englischer Sprache verfasst. Eine genaue Übersicht wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Abel Ferrara – das amerikanische „Kino der Grausamkeit“

Theorieseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 18:30–22:30
Erster Termin: 16.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Mit seinem Film „Bad Lieutenant“ (mit Harvey Keitel in der Hauptrolle) hat Abel Ferrara 1992 seinen internationalen Durchbruch geschafft. Einem größeren Publikum ist er seit „Killer Driller“ (1979) und „Die Frau mit der 45er Magnum“ (1981) ein Begriff.

Inzwischen ist der 1951 in der New Yorker Bronx geborene Italo-Amerikaner einer der renommiertesten Independent-Regisseure Amerikas und genießt hier in Europa Kultstatus. Seit 2005 lebt er – folgerichtig – auch in Rom, wo er seine letzten Filme auch realisierte.

Vor allem sind Ferraras Filme (ähnlich eines seiner „Vorbilder“ Martin Scorsese mit „Mainstreet“ und „Taxi Driver“) ein Kino der Großstadt, seiner Neurosen und Psychosen. N.Y. ist der Schauplatz der Hölle, der Ort seiner Beobachtungen und seiner Geschichten. In all seinen Filmen zeigt Ferrara Verworfenen, Verwerfliche, Menschen die von Opfern zu Tätern werden oder umgekehrt. Er zeigt Rituale der Gewalt, exzessive Gewalt, und er inszeniert sie exzessiv: als Vergewaltigung des Körpers und der Seele.

Ferraras urbane Welt kennt keine mit sich identischen Individuen, keine Menschen mit Hoffnung und Seelenfrieden. Wenn die Protagonisten im ersten Bild des jeweiligen Filmes erscheinen, sind sie bereits traumatisiert. Hilflos verloren in einer Welt voller Korruption und Gewalt. Ohne jegliche Chance auf Befreiung oder Erlösung.

Fernsehfilm? Kinofilm?

Filme von Dominik Graf und Christian Petzold

Für Ferrara gilt unter anderem auch, was Jacques Derrida über Artauds Theater der Grausamkeit schrieb: „In der Grausamkeit muss sich eine neue Epiphanie (Erscheinung) des Übernatürlichen und des Göttlichen ereignen.“ Ferraras Filme sind auch Rituale der Beschwörung eines abwesenden Gottes. Er „entkleidet“ seine Protagonisten in ihrem Untergang.

Abel Ferrara ist ein Agnostiker. Einer, der sich selbstironisch als „zweifelder Katholik“ bezeichnet, aber sich eher mit der philosophischen Frage der Existenz bzw. Nichtexistenz einer höheren Instanz auseinandersetzt. Ein Theosoph der Bilder und ein Existenzialist der Wirklichkeit (die meisten in Amerika gedrehten Filme sind von seinem Jugendfreund und gläubigen Katholiken Nicholas St. John geschrieben worden!).

Er gehört auch zu den Hauptvertretern des „Neo Noir“ (als Subgenre des modernen Kriminalfilms der 80er/90er Jahre), neben Quentin Tarantino, David Fincher, Robert Rodriguez und Michael Mann (als Produzent von „Miami Vice“ auch ein Förderer von ihm!). Er ist ein Cineast der Mitternacht, der im Dunkeln das noch Schwärzere entdeckt, im Sumpf der Sünde das noch Unmoralischere, in der Hölle das noch Teuflischere.

Einige seiner cineastischen Vorbilder sind Autodidakten wie er selbst und Regisseure, die seinen gedanklichen Welten und seiner dunklen Ästhetik nahe sind, wie z. B. Pier Paolo Pasolini (die „120 Tage von Sodom“, „Medea“ oder „Accatone“), Martin Scorsese (siehe oben), Robert Bresson („Pickpocket“ oder „L'Argent“) und – selbstverständlich – auch Rainer Werner Fassbinder („Martha“ u.a.).

Einige dieser Referenz-Filme werden wir, neben den verfügbaren Hauptwerken Ferraras, in diesem Seminar sehen, vergleichen, analysieren und diskutieren. Als vorbereitende Literatur empfehle ich „Die bizarre Schönheit der Verdammten“ von Bernd Kiefer/Marcus Stiglegger, erschienen im Verlag Schüren.

Theorieseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–18:00
Erster Termin: 12.04.2013
Filzengraben 2, Aula

Auf den ersten Blick verbindet den 1952 geborenen Dominik Graf, der an der Hochschule für Fernsehen und Film Spielfilmregie studierte, und den acht Jahre jüngeren Christian Petzold, der an der Deutschen Film- und Fernsehakademie studierte, wenig. Das beginnt bei den Stoffen und reicht bis zur jeweiligen Inszenierungsform und Bildsprache. Zudem arbeitet Petzold vor allem für das Kino (wenn gleich stets mit Fernsehgeld), während Dominik Graf in den letzten Jahren vor allem für das Fernsehen drehte und auch vor Serien und Reihen nicht zurückschreckte. Dass die Annahme einer grundlegenden filmästhetischen Differenz aber ein Irrtum ist, konnte man in einer Maildiskussion verfolgen, die von der Zeitschrift „Revolvr“ angezettelt worden war und an der des weiteren Christoph Hochhäusler teilnahm. Aus der Diskussion entstand das Projekt „Dreileben“ mit drei Fernsehfilmen der genannten Regisseure, das 2011 in der ARD lief und zuvor in der KHM vom Kollegen Gebhard Henke vorgestellt worden war. (Auch beide Regisseure waren des öfteren an der KHM.) Diesmal gilt es Filme der beiden Regisseure in Korrespondenz oder vielleicht auch in Gegensatz (aber nicht in Konkurrenz) zueinander zu setzen. Es werden einige der bekannteren Filme gezeigt werden, aber auch frühe und weitgehend unbekannte. In ihrer Analyse wird es immer auch um die Frage gehen, wie Filmregisseure im Kino und im Fernsehen ihre künstlerische Autonomie bewahren (oder erst einmal auch erst durchsetzen) können? Wie und ob ein filmisches Erzählen jenseits der Standards und der Zwänge möglich ist.



Sound Archaeology VIII

Noise Continued

Theorieseminar Hauptstudium
Mittwoch 14-taglich 18:00–20:00
Erster Termin: 17.04.2013
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

„My ears have grown so sharp that I can hear my hair and my nails growing. My skin is soft dough-white and I absorb everything. I eavesdrop, I intercept. And like an exotic woodpecker on a sky-high line I wire tap, tap, tap.“
(Nicola Barker, Wide Open).

As so often happens, the territory to be explored has grown, leaving us little choice but to continue our theme from the last semester through this summer, thus 'Noise II'.

Sometimes referred to as 'unstructured sound', Noise is often put into the negative category of things unwanted. We shall be challenging that by considering Noise firstly as source material, and secondly as giving voice to the primordial movements of time itself; noise, then, as time sonified.

In the first, the 'Noise Art' of the 20th century will continue to be explored. With the second, Noise as a phenomena will be researched, from its physical properties to its potential resonances with a philosophy of history.



Fachseminare nach Bereichen

Film



D Mein Sujet

Von der Stofffindung zum Pitching und wieder zurück

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien

Mittwoch 14-tägig 14:00–17:00

Erster Termin: 17.04.2013

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Zusatztermin Kompaktseminar: 03.–05. Mai 2013, 10:00–18:00

Filzengraben 0.18/0.19

Ein dreitägiges Kompaktseminar „Wahrnehmung und Kommunikation“ mit unserem Gast Kirsten Knoblauch

„Besser, mit dem Klischee anfangen, als bei ihm landen.“

Alfred Hitchcock

Es sind die einfachen, grundlegenden und schwierigsten Fragen, die am Anfang jedes Films stehen – um bei jeder Stoffentwicklung immer wieder zu kehren: Was interessiert mich eigentlich? Was bewegt mich, lässt mich nicht los, macht mich wütend, was beeindruckt mich? Wo komme ich her? Gehe ich von Menschen aus, die mich interessieren – von einer Wirklichkeit, die ich zu kennen glaube – von Bildern, Geräuschen, Stimmungen? Welche Einflüsse und welche Wünsche prägen mich eigentlich?

Um sich ersten Antworten darauf zu nähern, ist das Seminar mit seiner geschützten Öffentlichkeit da: Ideenvorstellung und Pitching als Selbst-Orientierung. Feed Back als Überprüfung und Stufe der Weiterentwicklung.

Dann kommen die Fragen der Gestaltung dazu: Was ist der Kern der Idee, mein thematischer, erzählerischer, ästhetischer Ansatz? Das muss, Stück für Stück, Brocken für Brocken, mitteilbar sein. So entwickelt sich eine persönlich geprägte Vision.

Das Seminar ist für alle, die mit ein, zwei oder fünf Ideen, oder gar keiner, vor ihrem ersten Projekt stehen, und nicht wissen, wie daraus ein Stoff für einen Film werden soll. Und weil dazu Selbstfindung gehört und dazu Kommunikation, wird auch sie ein Thema sein.

Zusatztermin Kompaktseminar:

Das Seminar bietet die Möglichkeit über praktische Übungen (Videointeraktionstraining) eigenes Verhalten zu beobachten und zu reflektieren. Anhand von Denkmodellen zu Kommunikation, Empathie und systemischen Zusammenhängen werden eigene Anliegen der Studierenden zum Thema gemacht. Die Beschäftigung und die Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung ist Handwerkszeug für die Drehbucharbeit. Figuren und Geschichten werden mit einem tieferen Verständnis für Empathie und systemische Zusammenhänge entwickelt werden können.

Anmeldung erforderlich

D Kürzer und besser

Kompaktseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Am 24. Mai ab 14:00 h; am 14. Juni ganztägig
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Kürzen einer Drehbuchfassung bedeutet weniger, die „richtige Länge“ zu finden (was heißt das?), sondern vor allem das richtige Erzähltempo inklusive seiner rhythmischen Variation. Anhand ausgewählter Drehbuch- und Film-Beispiele gibt das Seminar Einblick, wie klassische Vorbilder (Lubitsch, Walsh, Hawks, Hitchcock, Truffaut, Chabrol u. a.) mit Raffung und Dehnung, verdichtender Verknüpfung, Auslassung und Tempowechsel hantieren.

Szenisches Schreiben

Kompaktseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
05., 06. und 07. Juli; 22. bis 26. Juli jeweils ganztags
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4
Begrenzte Teilnehmerzahl: 10

Aus unbearbeiteten Erzählstoffen entwickeln die Teilnehmer in der ersten Woche zunächst in Zweier-Teams fünf potentielle Plots für 90minütige fiktionale Filme, die im nächsten Schritt zu Sequenzenfolgen ausgebildet werden. Die Erzählschritte und wesentlichen Peripetien werden dann in der Seminargruppe in entsprechenden Step-Outlines festgelegt. Anschließend schreiben die Teilnehmer jeweils einen der Wendepunkte zur Szene aus, die wir im Seminar kritisch analysieren. Praktisch und modellhaft behandeln wir damit die grundlegenden dramaturgischen Aspekte der Drehbuchentwicklung – man könnte auch sagen, die Grammatik des Drehbuchschreibens: Plot und Charakter – Thema und Prämisse – Perspektive und Struktur – Genre und Atmosphäre – szenische Gestaltung und das Verhältnis von sprachlichem und nicht-sprachlichem Handeln.

Stopmotion im Raum

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–18:00
Erster Termin: 12.04.2013
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Das Seminar befasst sich mit Edward Lear's illustrierten Limericks aus seinem bekannten Werk „A Book of Nonsense“. Die Studierenden werden eigenständig kleine animierte Sequenzen konzipieren und realisieren.

Der viktorianische Nonsense-Dichter Lear verarbeitet, was er zufällig findet und was ihm spontan in den Sinn kommt. Seine Verse zeichnen sich durch einen spielerischen Umgang mit dem Wortklang und durch das völlige Fehlen von Sinn oder Pointe aus. Das Ergebnis sind kurze rhythmische, humorvolle, absurde Gedichte, die für uns eine sprudelnde Quelle an Bildern und Ideen darstellen - und uns einmal wöchentlich in fantastische Welten fernab unserer rationalen Denkweise entführen.

Mit seiner kreativen, praktisch orientierten Ausrichtung mittels Filmbeispielen, Demonstrationen, Anleitungen und unterschiedlichsten Übungen richtet sich dieses Hands-on-Seminar insbesondere an Studierende mit viel Fantasie und Lust auf traditionelle Animation. Während des Semesters werden die Teilnehmer eigene szenische Ideen in verschiedenen Stopmotion-Techniken und Räumlichkeiten umsetzen.

Die Betreuung laufender Projekte wird weiterhin angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte unter sbeaugrand@gmx.de.

Starterkit für Brancheneinsteiger

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
 Montag 14-täglich 14:00–17:00
 Erster Termin: 15.04.2013
 Overstolzenhaus, Seminarraum

Produzenten, Agenturen, Förderer, Sender, Verleiher,
 Vertriebe, Festivals ... Wer macht was für meinen Film?

Was tut ein Produzent für mich? Wie sieht mein Vertrag
 mit diesem aus? Welche Rechte habe ich? Wer fördert was?
 Was macht eigentlich die FFA? Welcher Sender kann mein
 Partner sein? Welche weiteren Finanzierungsmöglichkeiten
 gibt es? Wer kümmert sich um die Auswertung?
 Wie kommt mein Film auf ein Festival? ... und wie ins Kino?
 Wozu gibt es Verwertungsgesellschaften? Was soll ich in der KSK?

Das Seminar gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen
 der Filmproduktion und Filmauswertung zur Einführung
 in das Filmemachen nach dem Studium.

Teilnahmeberechtigt sind: 8. Semester Hauptstudium und
 4. Semester weiter qualifizierende Studien (Diplom 2)

Werbung 15–60 Sekunden

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
 Mittwoch 14-täglich 11:00–14:00
 Erster Termin: 10.04.2013
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Werbung ist faszinierend. Es sind kurze Spielfilme, die nach
 dem gleichen Prinzip des Langfilms funktionieren. Die Grundlage
 eines jeden Films ist die – hoffentlich – hohe Qualität einer Idee,
 einer Geschichte, die in der Lage ist, einen Film zu tragen.

Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung (in Abhängigkeit
 vom Produkt) bis hin zur finalen Umsetzung/Realisation eines
 Werbefilms. Die „Botschaft“ einer Werbung sollte, im besten Fall,
 mit Eleganz, Feingefühl und Subtilität sichtbar sein. Die Bilder sollen
 Anregung, Impetus und Kraft vermitteln. Innerhalb dieses Formates
 (30–60 Sekunden), die zweckgebundene Bildsprache, den Stil und
 Look zu finden, darin liegt für die Kamera die Herausforderung.
 Auch ist ausdrücklich gewünscht, dass Trickfilme (max. 20 Sekunden)
 konzipiert und umgesetzt werden. Dabei werden alle relevanten
 Bereiche des Films ausgiebig diskutiert und beleuchtet.

- Idee/Geschichte
- Ausstattung
- Kamera (Art der Kamera/Technik/Auflösung)
- Styling (Ausdruck für Kostüm in der Werbung)
- props (Ausdruck für Requisite in der Werbung)
- Storyboard
- location
- Licht (grading)
- Casting

Nach Entwicklung der Konzepte und Geschichten werden max.
 fünf Werbefilme gedreht. Pro Werbefilm ist ein Drehtag vorgesehen.

Freestyle vs. Sisyphos

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
 Montag 14-täglich 14:00–17:00 bzw.
 Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
 Erster Termin: 08.04.2013
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Freestyle vs. Sisyphos ist ein Fachseminar im Hauptstudium und findet 14-täglich montags und dienstags statt.

Es geht – anhand von aktuellen eigenen Projekten – um Stoffentwicklung & Drehbucharbeit in der mittleren bis späteren Phase: von der letzten Arbeit am Exposé über den Kampf mit dem Treatment bis hin zum Versuch, einem bockigen Buch Manieren beizubringen (was mitunter heißen kann, es ins embryonale Exposé-Stadium zurück zu befördern ...).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar: JedeR muss ein aktuelles Projekt mitbringen, alle werden zwischen den Terminen schreiben. Je nach Entwicklungsstand und Länge der mitgebrachten Arbeiten werden wir bei unseren Treffen mit dem ganzen Text oder an ausgewählten Teilen oder Aspekten des Stoffes arbeiten. Neben der Arbeit an Euren Stoffen gibt es – an ein oder zwei noch festzulegenden Terminen – Filmbeispiele, die wir auf der Suche nach ihrer inneren Struktur und sonstigem Verwendbarem ansehen und ggf. ausplündern werden.

Ein aktuelles Projekt ist bis zum 28.03.2013 per Mail einzureichen an: m.busch@khm.de

Begrenzt auf acht Teilnehmer_innen

Pitching II

Showcase im Oktober 2013

Kompaktseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien (Auch für Absolventen der KHM, die beim Showcase präsentieren)
 Montag 17:30–21:30, Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19
 1. Termin: 03. Juni 2013
 2. Termin: 01. Juli 2013

Beim Showcase der KHM gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ideen für lange Spiel- und Dokumentarfilme der versammelten Fachöffentlichkeit (Produzenten, Redakteure) zu präsentieren. Da pro Jahr und Veranstaltung in maximal fünf bis sieben Projekte (jeweils für Spiel- und Dokumentarfilm) präsentiert werden können, werden die eingereichten Treatments von den Präsentatoren ausgewählt. Eingereicht werden können solche Treatments für Diplom- und Debütfilme. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen und zu qualifizieren, bieten wir dieses Seminar an, an dem alle teilnehmen müssen, inkl. der Absolventen der letzten beiden Jahre, die sich am Pitching beteiligen wollen.

Umgekehrt dürfen nur die teilnehmen, die wirklich etwas pitchten wollen und über einen geeigneten Langfilmstoff verfügen. In der ersten Sitzung werden die Projekte einander vorgestellt, zur zweiten werden Aufgaben zur Verbesserung und Überarbeitung gestellt. In einer dritten Sitzung kurz vor dem Showcase wird dann mit den Ausgewählten noch die öffentliche Präsentation geübt. Anmeldung bitte bis zum 21. Mai mit einer aussagekräftigen Skizze (eine Seite) des zu präsentierenden Projekts an die Seminarleiter. Für die Teilnahme ist die Anmeldung unabdingbar ebenso die Bereitschaft, in allen Sitzungen mitzuarbeiten.

Digitale Workflows

Problemanalyse und Lösungsverfahren bei KHM-Projekten

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien

Donnerstag 14-tägig 18:00–20:00

Erster Termin: 11.04.2013

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Anhand von konkreten Fragestellungen der Studenten wird die jeweilige Situation untersucht und Lösungen für ein bestehendes Problem erarbeitet.

Ziel ist zudem, das Entstehen eines Problems zu verhindern, indem die Ausgangssituation für ein Drehprojekt genau analysiert wird und gemeinsam nach einem geeigneten Workflow gesucht wird. Zu jeder Geschichte das passende Format finden, zu jedem Budget die passende Technik. Wir beschäftigen uns mit den an der KHM vorhandenen Aufnahmemedien und Bearbeitungsmöglichkeiten in der Postproduktion. Wir suchen nach maximaler Effizienz und suchen nach geeigneten Mitteln, unsere Geschichten zu erzählen. Von der ersten Vorstellung bis zur Realisierung geben wir besonderes Augenmerk auf die gestalterischen Möglichkeiten in der digitalen Nachbearbeitung und untersuchen Möglichkeiten der Lookgestaltung für eine größtmögliche Aussagekraft der Bilder.

Regie-Kamera-Übung II

Schauspielerfilme und „Film im Film“

Regie – Kameratechnik

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien

Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin: 11.04.2013

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Nachdem wir im ersten Teil des Seminars (Wintersemester 2012/13) die spezifischen Eigenheiten des Kammerspiels in seiner Darstellungsform (Inhalt, Dramaturgie, Inszenierung,) und seiner konkreten Umsetzung (Kamera, Raum, Ausstattung) behandelt und in der Regie II-Übung (sowie in der parallelen Kamerübung) konkret umgesetzt haben, werden wir im zweiten Teil uns mit den vertiefenden Aspekten zwischen Schauspiel und Film beschäftigen. Das heißt, wir setzen uns mit dem Thema „Film-im-Film“ und den „Theater-im-Film“ bzw. „Schauspieler-im-Film“ auseinander.

Seit jeher stellt sich der Film nicht nur immer wieder in die Nähe zum Theater oder zeigt die Differenzen zwischen beiden Medien auf, sondern erzählt auch Geschichten aus dem Theatermilieu. Paradigmatisch hierfür steht Marcel Carnés „Les Enfants du Paradis“ (Frankreich 1943–45), in dem eine theatrale Überhöhung der Liebe die gleich mehreren Schauspieltraditionen angehörenden Protagonisten im wirklichen Leben nahezu handlungsunfähig macht. Oder in anderen Filmen wird das Theater als Strategie angewandt, um die Realität positiv zu beeinflussen. Ernst Lubitschs „To Be or Not To Be“ (USA 1942) etwa zeigt eine Theatertruppe, die ihre Profession zu massiven Täuschungsmanövern gegen Nazis nutzt.

Ebenso versucht das Sub-Genre „Film-im-Film“ eine Reflexion und Analyse des Filmmachens und versucht auf – mindestens – zwei Zeit- und Raumbenen dies erzählerisch zu bearbeiten. Zwei herausragende Beispiele dafür sind vor allem „Die amerikanische Nacht“ von Francois Truffaut und „Achtzehnhalb“ von Frederico Fellini.

Regie II (neu) Postproduktion

In beiden Genre-Kategorien spielt aber auch immer das Thema des „Schauspielers-im-Film“ eine wesentliche Rolle, in dem die physische wie psychische Spannung in der Arbeit zwischen Regie und Schauspiel verhandelt wird oder das Schauspiel überhaupt der Gegenstand des Filmes ist. Hierzu gehört, als jüngstes Beispiel, mit Sicherheit der Film „Die Unsichtbare“ von Christian Schwowow und der Kultfilm „Living in Oblivion“ des Regisseurs Tom DiCillo.

Wir wollen unsere Erfahrung (aus der Regie-Übung II „Dämonen“ und der Kameraübung „Erinnerungen, Träume, Visionen“) verflechten mit unseren kinematografischen Analysen und Genrezuweisungen, die sich aus den dramaturgischen Inhalten, wie den dazugehörigen kameraspezifischen Aspekten zusammensetzen wird.

Ebenso wird auf die Endfertigungen der beiden Übungen aus dem Wintersemester 2012/13 eingegangen, die sich ja genau mit dem Thema „Film im Film“ beschäftigten und deshalb auch Gegenstand des Seminars sein werden. Fragen wie: Welche Möglichkeiten bestehen im Endfertigungsprozess; Wie kann man verschiedene Erzählebenen voneinander abgrenzen oder verbinden? Es wird eine Analyse des gedrehten Materials aus Regie- und Kamerasicht geben, sowie eine Fehleranalyse und Verbesserungen des Ablaufs und der Umsetzung.

Also eine „Verschmelzung“ aus Theorie und Praxis.
Was wollen wir mehr?

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Donnerstags 14:00–17:00
Filzengraben 2, Edit 1–3, H.2

Postproduktion der Regie II (neu) aus dem Wintersemester 2012/13.
Rohschnittbesprechungen im Seminar Regie-Kamera-Übung II (Schauspielerfilme und „Film im Film“).

Termine nach Absprache.

Connie Walther, Helga Binder

Regie III

Postproduktion
Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien

Teilnehmer der Regieübung III aus dem Wintersemester 2012/13.
Termine nach Absprache/Aushang beachten.

Einführung in die Produktion II

für Projekte

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Donnerstag 14-täglich 15:00–18:00
Erster Termin: 11.04.2013
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In diesem Seminar werden die spezifischen Produktionsbedingungen eines Diplomfilms an der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung des Diplomfilms vermittelt werden.

Dieses Fachseminar besteht zur Hälfte aus einem regelmäßig stattfindenden Projektkolloquium, in dem die konkreten filmischen Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft werden und unter Berücksichtigung folgender Aspekte diskutiert werden: Rechtklärung, Produktionsplanung, Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Förderinstitutionen, sowie Präsentation und Auswertung des fertiggestellten Films.

Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten.

KHM Kracher – die aktuelle Produktion

Fachseminar Hauptstudium
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 12.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung des Seminars aus dem Wintersemester 2012/13 mit den Teilnehmer_innen des Wintersemesters 2012/13.

Montage, Sound und Filmmusik sind elementare Stilmittel, um das Komische aus dem Material zu kitzeln. Ein Experimentierfeld.

Als Fortsetzung der im Wintersemester erarbeiteten und gedrehten Comedy-Stoffe folgt nun die Postproduktion, bei der die Studierenden konkrete Unterstützung und Beratung aus dem „Ladykracher“-Team erhalten werden.

In Kooperation mit der Filmmusik-Klasse der Robert-Schumann-Akademie Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Grimm werden die Filmmusiken in Theorie und Praxis erforscht, komponiert und umgesetzt.

Am Ende des Semesters präsentieren wir die Arbeiten im Rahmen der Jahresausstellung nach allen Regeln der Kunst.

D Digitale Postproduktion, Lichtbestimmung, Farbkorrektur III

Kompaktseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Samstag 25.05.–26.05.2013, 10:00–18:00

8 Bit oder mindestens 10 Bit? HD, 2K oder besser doch 4K?
H264, ProRes, MXF, DPX; „RAW“ als Aufnahmeformat? 4:4:4:4
oder 4:2:2? Wie groß ist der Einfluss dieser Parameter auf das
Bild wirklich? Oder wird die Qualität doch mehr bestimmt, durch
die klassischen Merkmale des Equipments wie z.B. die Wahl
der Optiken? Wie wirkt sich die Entscheidung für diese oder
jene Kamera auf andere Abteilungen (Licht, Szenenbild, Maske,
Kostüm ...) aus?

Muss sich der „moderne“ DoP immer mehr mit den technischen
Parametern der digitalen Aufnahmemedien beschäftigen?
Die Verwirrung über die Vielzahl der damit verbundenen
Möglichkeiten ist bei Sendern wie bei Produzenten groß. Hier sind
fundierte Kenntnisse und Erfahrungen ausgesprochen wichtig.
Verlagern sich hier wesentliche Merkmale des Berufsbildes?

Wie gewohnt, werden diese Themen weniger theoretisch
als vielmehr praktisch behandelt werden. Da in den aktuellen
Übungen auch Kameras wie die Canon C 300 zum Einsatz
kommt, wird es hier ausreichend „Anschauungsmaterial“ geben.
Das Hauptaugenmerk richten wir auf die Farbtiefe dieser günstigen
Kamera, sowie auf den Belichtungsspielraum.

30er Jahre im Film? Einfach Schwarz/Weiß! – Flashback? Blau und
Kontrastreich! – 70er? Bunt! Natürlich kann man es machen, wie
es seit Jahren oder gar Jahrzehnten gemacht wird. Es geht aber
auch anders! Welche anderen, neuen Wege kann man beschreiten?
Wie kann ich den Zuschauer „mitnehmen“ in eine andere Ebene,
ohne in die gängigen „Look-Schubladen“ zu greifen.

Maximal zehn Teilnehmer_innen mit Vorkenntnissen
nach Voranmeldung bei s.richter@khm.de
Ort: H(ea)D-Quater, Krebsgasse 5–11, 50667 Köln

Kamera-Workshop mit „Gast – d.o.p.“

ifs/KHM-Kooperationsveranstaltung
Kompaktseminar
Voraussichtlich 15.06.–16.06.2013
Filzengraben 2, Aula

Dieses Kompaktseminar wird sich der hervorstechenden
Arbeit einer Kamerafrau oder eines Kameramanns widmen.

Teilnehmer: Für Studierende, die regelmäßig das
Grundlagenseminar Kamera besucht haben.

D Kreativlabor für innovative Fernsehformate

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Montag wöchentlich 18:00–20:00
Erster Termin: 15.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Student_innen sollen innovative Fernsehformate (non-fiktional/fiktional) entwickeln, die sich insbesondere an jüngere Zuschauer richten. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit dem digitalen ARD-Kanal „Eins Festival“ und der Radiowelle „Eins Live“ ins Auge gefasst, die ‚junge Programme‘, Sitcoms, Comedys für TV und/oder Web produzieren wollen.

In dem Kreativlabor sollen Projekte entwickelt und ausprobiert und mit Verantwortlichen von Eins Festival/Eins Live diskutiert werden. Angestrebt wird auch eine Kooperation mit einem ähnlichen Seminar-Angebot von Volker Weicker.

Teilnahmeberechtigt sind: 6. Semester Hauptstudium und 2. Semester weiter qualifizierende Studien (Diplom 2)

D Performing documentary

Spielarten im Dokumentarischen

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin: 16.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In „Performing documentary“ erkunden wir experimentelle, performative Spielarten im Dokumentarfilm. Performative Dokumentarfilme, die das „nicht Abbildbare“ aus einer Autorenhaltung heraus, konzeptuell, mit Hilfe von Inszenierung, Verfremdung, assoziativen Erzählweisen oder anderen Kunstgriffen in Szene setzen.

Wir beschäftigen uns dabei mit der Vielfalt der Filmsprache, dem Umgang mit dokumentarischem Material, mit Bild- und Tonräumen und ihren dramaturgischen Konzepten, sowie den performativen und inszenatorischen Erzählweisen, die der Filmmacher/in in der Konfrontation mit der Wirklichkeit vornimmt.

Darunter u.a. Filme von Gardner, Karmakar, Overweg, Salomonowitz, Scheffner, Seidl, Trinh T. Minh-ha, Veiel.

If you could read my mind

Fachseminar Hauptstudium
 Montag wöchentlich 14:00–18:00
 Erster Termin: 08.04.2013
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar für die Teilnehmer der Regieübung I der vorangegangenen Semester soll folgendes erarbeitet werden: Drehbuchentwicklung, Regieposition, Kommunizieren einer Vision für einen drei Minutenfilm auf der Basis eines Songs.

1. Phase: Drehbuchentwicklung: drei Songs – drei Stories
 Einen Song wählen, eine Geschichte erzählen Story entwickeln/
 Dramaturgie (Aufbau/ Tempo/ Tonalität) - also eine Szene durch entwickeln mit Drei-Akt-Struktur für einen 3 Minutenfilm

2. Phase: Regieposition:
 Persönlicher Zugang und Aussage: Was macht der Song mit mir? Was bedeutet er inhaltlich für mich? Welches Gefühl will ich transportieren? Wie schaffe ich es, dass meine Aussage allgemein verstanden wird?

3. Phase: Kommunikation einer Vision:
 Nachvollziehbare und zielgerichtete Regieaussagen zu Situation/ Konflikt/Stimmung/Haltung (inklusive Auszüge und Auflösung) – also Bearbeiten des Minidrehbuchs mit aussagekräftigen Regieanmerkungen

Teilnahmeberechtigt sind Student_innen des
 4. Semesters Hauptstudium.

Animation, Raum und Bewegung

Fachseminar
 Freitag wöchentlich 10:00–13:00
 Erster Termin: 12.04.2013
 Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Bewegung hat neben dem zeitlichen Ablauf immer eine räumliche Komponente. Im Seminar soll die Beziehung zwischen Raum und Figuren betrachtet werden, bis hin zu Überlegungen, wo Raum das entscheidende dramaturgische Mittel wird. Dieser Prozess vom Thumbnail zum Storyboard, zum Layout wird verschiedene Bereiche der Gestaltung berühren, die im Seminar bearbeitet werden.

In Übungen werden verschiedene Gestaltungsmittel der räumlichen Darstellung erprobt, wie Komposition, Formen perspektivischer Darstellung, Textur und Licht. Ebenso wird die komplexere Kombination von Bewegung und Kamerafahrt als Szenenlayout durchgespielt.

Die Student_innen werden Skizzen und kurze Spots herstellen, die sich auf ein gemeinsames Semesterthema beziehen. Neben praktischen Übungen wird die intensive Analyse von Beispielen, vor allem aus Film, Theater und Architektur Gegenstand des Seminars sein.

Einzelbesprechungen Animation: Raimund Krumme
 Donnerstag 14:00–16:30

D Kolloquium Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 11.04.2013
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus allen Bereichen der Animation vorgestellt und besprochen.

Alle Student_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten Schritte ihrer Projektentwicklung wie Treatment, Storyboard, Konzeptvisualisierung, Animatic, etc. zu präsentieren und in dieser Gruppe zu diskutieren, konstruktive Kritik einzubringen und Anregungen zu geben.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme gezeigt, um die Studenten mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studenten hergestellt werden kann.

Creative Writing I

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin: 09.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Erster Teil eines zweisemestrigen Seminars. Das Ziel des Seminars ist, den Zugang zu eigenen Geschichten zu finden und den Mut zum Schreiben zu entwickeln. Der Prozess des Lernens besteht aus praktischem Schreiben – wir schreiben in der Klasse und in Hausarbeit. Anschließend werden die Texte den anderen Teilnehmern vorgelesen. Zum Ende des Seminars sollen die Studenten den ersten Entwurf für eine filmische Geschichte verfasst haben. Der Fokus der beiden Teile des „Creative-Writing“ –Seminars liegt auf der figurenbezogenen Entwicklung.

Idee – Drehbuch – Film

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 10.04.2013
Overstolzenhaus Seminarraum

Erster Teil eines zweisemestrigen Seminars. Das Theoretische Seminar beschäftigt sich mit dem filmischen Geschichten erzählen in der Form eines Drehbuches. Wie verarbeitet man eine Idee zu einer Geschichte? Wie baut man diese auf? Theoretische Grundbegriffe und unterschiedliche Strukturmöglichkeiten werden dargestellt. Als Beispiele dienen Drehbücher und Filme verschiedener Epochen. Besondere Schwerpunkte des Seminars sind: Die Gender-Spezifika der Themen, Drehbücher, Filme. Die nationale Spezifika.

Projektkolloquium Drehbuch

Fachseminar Weiter qualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)
Donnerstag wöchentlich 13:00–15:00
Erster Termin: 11.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Follow-up des Projektkolloquiums Wintersemester 2012/13.
Den Studenten wird weiterhin die Möglichkeit geboten, aus ihren
Geschichten und Ideen Drehbücher für ihre Studienfilme zu entwickeln.

Arbeit im Dokumentarfilm III

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 08.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In der Erkundung vom grundlegenden Topos der Arbeit in der
Dokumentarfilmgeschichte werden wir uns in dieser dritten Folge
von der Industriearbeit ab, erkunden einerseits die Darstellung
landwirtschaftlicher Arbeit (und ihrer möglichen Idyllisierung als
Arbeit in der angeblich ersten Natur), untersuchen andererseits,
wie die moderne Büroarbeit filmisch erfasst wurde. Neue
Teilnehmer an diesem Seminar sind herzlich willkommen.

Auflösung oder Plansequenz

Kamera – Regieseminar

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien

Mittwoch wöchentlich 16:00–19:00

Erster Termin: 10.04.2013

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar soll eine Übung sein zu den grundsätzlich verschiedenen Möglichkeiten, eine Sequenz zu gestalten:

- als Montagesequenz (Auflösung in mehreren Einstellungen mit oder ohne Bewegung).
- als Plansequenz.

Wir könnten sagen: Sequenz ist eine inszenierte Einheit des Drehbuchs. Sie zeigt eine Handlung im zeitlichen Ablauf.

Wir könnten sagen: Einstellung ist die Schaffung eines rein begrifflichen Raums, imaginär, strukturiert, künstlich und manchmal verzerrt. Das ist die Kunst der Bildkomposition (Cadrage). Wir könnten sagen: eine Sequenz ist primär der Zeit und eine Einstellung eher dem Raum untergeordnet.

In der Montagesequenz versucht der/die Regisseur_in, die Einstellungen zusammenzubringen und so aneinander zu fügen, dass am Ende ein Gefühl räumlicher und zeitlicher Kontinuität vermittelt wird. Zu diesem Zweck verbindet der/die Regisseur_in verschiedene Einstellungen, die sehr unterschiedliche Größen und Standpunkte haben. Dadurch werden Reibungen, Konflikte, Dynamik und Rhythmus geschaffen. Bei der Plansequenz wird der Wechsel der Größen und Standpunkte durch die Bewegung der Schauspieler und die Bewegung der Kamera hergestellt. Es findet auch eine Montage statt, aber nicht durch Schnitt, sondern in der Kamera. Dadurch werden ebenfalls Reibungen, Konflikte, Dynamik und Rhythmus geschaffen. Jedoch ergeben bei der Plansequenz Raum und Zeit ein homogenes Ganzes – eine andere Art, die reale Kontinuität von Raum und Zeit zu schaffen.

Der Raum ist nicht mehr geteilt wie bei der Auflösung, sondern wird in seiner inszenierten Totalität gezeigt (hierbei werden wir die Bedeutung der Tiefenschärfe erkennen). Die Filmzeit wird nicht mehr durch die Montage hergestellt, sondern in ihrem realen Ablauf festgehalten, was dem Zuschauer Einheit von Raum und Zeit und damit die Wahrhaftigkeit des Augenblicks vorgaukelt.

Wichtiger Gegenstand des Seminars ist auch die Zusammenarbeit von Regie und Kamera. Die Aufgabe der Regiestudent_innen ist die Arbeit mit den Schauspielern_innen. Die Aufgabe der Kamerastudent_innen ist die Kameraführung und die Lichtsetzung. Gemeinsam werden sie den Übungen (Auflösung und Plansequenz) den Stil und die Form geben, die sie zusammen erarbeitet haben.

Dreharbeiten: 01.–02.06.2013, 08.–09.06.2013 im Original Motiv Schnitt ab 11.06.2013

D Deutsche Filmfotografie – Wurzelbehandlung

Deutsche Filmfotografie der 50er Jahre
bis zum Autorenfilm der 80er Jahre

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Donnerstag 14-tägig 10:00–13:00
Erster Termin: 11.04.2013
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar beschäftigt sich mit allen filmbildnerischen Gestaltungsmitteln, der genauen Analyse derselben sowie deren sinnvollen Einsatz, immer bezogen auf konkrete Filme. Genretypische Klassiker, berühmte Kameraleute, provokatives und innovatives Kino werden bezüglich des Einsatzes ästhetischer und technischer Verfahren erörtert.

Geübt werden soll auch das verbale Beschreiben von Bildern, um Kommunikation im Filmteam möglichst unmissverständlich zu machen. Hierbei steht die Bildsprache im Vordergrund, soll aber nicht abgekoppelt von anderen Gestaltungsmitteln betrachtet werden.

Kameraspezifische Filmtheorie soll immer im konkreten Kontext zum Projekt in seiner vielfältigen Wirkungsweise Ganzheitlich betrachtet werden. In diesem Semester geht es um deutsche Kameraleute. Gibt es eine deutsche „Filmbild-Ästhetik“? Wo liegen unsere Wurzeln? Wer hat sie maßgeblich mitbestimmt? Der Einfluss großer Studiobetriebe auf die Bildsprache nach dem zweiten Weltkrieg bis zur deutschen Wiedervereinigung.

Welchen Einfluss üben Ideologie und Propaganda auf die Bildsprache in Deutschland aus? Ist der deutsche Autorenfilm quasi eine Gegenreaktion auf die Ideologisierung des Kinos der 30er bis 60er Jahre? Welche Auswirkungen ergeben sich heute?

dok you I

Ideenfindung, Stoffentwicklung für einen Jugenddokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–12:00
Erster Termin: 11.04.2013
Overstolzenhaus, Seminarraum

Spielfilme für Jugendliche haben im letzten Jahrzehnt eine Blüte erlebt, dokumentarische Filme für Kinder gibt es kaum in Deutschland und auch Jugendliche wissen wenig mit diesem Genre anzufangen. Ziel des im Jahr 2008 gestarteten Projektes dok you ist deshalb, durch eine kunstvolle und außergewöhnliche Auseinandersetzung mit Themen, die Kinder beschäftigen, Aufmerksamkeit und Anerkennung für diese dokumentarische Form zu schaffen und sie als einzigartige Kunstform wahrnehmbar zu machen. Da bisher jedoch nur wenige Filmemacher in Deutschland über das theoretische Wissen und handwerkliche Können verfügen, die Generation zwischen 10 und 14 Jahren auf adäquate Weise anzusprechen, möchte die KHM in Kooperation mit dok you und der ifs diese Lücke schließen.

Im Sommersemester 2011 haben wir dieses Seminar zum ersten Mal abgehalten, im Sommersemester 2012 zum zweiten mal und es sind nun gerade wieder drei sehr schöne Filme fertig geworden, daher wollen wir – aller guten Dinge sind drei –, auch in diesem Sommersemester diese zarte Tradition fortsetzen. Im Laufe des Sommersemesters werden die inhaltlichen Grundlagen und Formen dokumentarischen Arbeitens für Kinder entwickelt. Wir werden uns viele Beispiele vor allem aus anderen Ländern gemeinsam ansehen. Wir werden die erarbeiteten Exposés auch wieder mit Klaus Schneider „stellen“, wahrscheinlich auch an einem Wochenende im Juni. Parallel werden Treatments erarbeitet, aus denen am Ende des Sommersemester zwölf eine Fachjury vier bis sechs Projekte auswählt, welche – finanziert vom WDR und professionell betreut von zwei Kölner Produktionsfirmen – nach dem Sommer produziert werden. Die Chance dieses Seminars ist, dass man als Studierende_r die Gelegenheit hat, Einblick ins Produzieren in der „realen“ Welt zu bekommen.

Und jetzt noch Musik?

Die Projekte können auch als Projekte der KHM gewertet werden.

Es wird im Juli ein mehrtägiges Schulpraktikum geben und einen ganztägigen Termin am 27. April. Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen demnächst auf www.dokyou.de

Ein mögliches Thema ist: Meine Medienwelt. Die Protagonisten können zwischen 12 und 17 Jahre alt sein. Wichtig ist, dass die Teilnehmer_innen zu Semesterbeginn schon eine Idee haben, damit möglichst viel Zeit besteht, den Stoff zu entwickeln und Vertrauen zu den Protagonisten zu entwickeln. Bitte diese bis 08. April 2013 an: srollberg@t-online.de oder sklassen@khm.de.

Die Premiere der letzten dok you Staffel wird am 10. April 2013 stattfinden.

Kompaktseminar

Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien

ab Freitag 19.–21. April 2013

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar richtet sich vorrangig an Studenten, die sich im Rahmen ihrer Projekte mit Filmmusik beschäftigen: Wo hilft welche Musik dem Film? Was ist mit low- oder no-Budget machbar? Wie lässt sich bestehende Musik am besten verwenden? Was ist beim Musikeinsatz in kurzen Filmen besonders zu beachten?

Es soll möglichst praxis- und projektbezogen gearbeitet werden: auswählen, anlegen, editieren, mischen, etc. Wer kein aktuelles oder geplantes Projekt behandeln möchte, ist trotzdem willkommen. Zwischendurch werden einige junge Komponist_innen ihre Arbeiten vorstellen.

Das Seminar ist begrenzt auf 15 Teilnehmer_innen.

Filmmontage

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Dienstag 14-tägig 14:00–19:00
Erster Termin: 16.04.2013
Filzengraben 2, Edit 1–3, H.2

Nach der Arbeit am Drehbuch bzw. der Projektbeschreibung und den Dreharbeiten stellt der Filmschnitt einen weiteren Schritt im Filmherstellungsprozess dar. Die Montage ist ein Neubeginn, bei dem es hilft, sich das eigene Material fremd zu machen, um ihm unvoreingenommen zu begegnen. Es braucht eine Offenheit gegenüber den aufgenommen Bildern und Tönen, um wahrzunehmen, was sich unabhängig von ursprünglichen Ideen tatsächlich mit ihnen erzählen lässt. Teilnahmebedingung für das Seminar ist eine erste Rohschnittfassung des Filmprojekts. Ausnahmen sind nach vorheriger Absprache möglich. Die einzelnen Schnittfassungen werden von den Studierenden vorgestellt, im Kolloquium analysiert und im Prozess des Seminars bis zum Feinschnitt begleitet. Dabei werden handwerkliche und methodische Aspekte der Filmmontage vermittelt. Themenschwerpunkte des Seminars: zielführende Sichtung und Aufarbeitung des gedrehten Materials, Organisation im Schneiderraum, Arbeitsabläufe im Schnitt, Entwicklung eines Schnittkonzepts auf Grundlage des gedrehten Materials. Begleitend zum 14-täglichen Seminar finden zwei Kompaktseminare von je drei Tagen statt.

Katrin Schlösser und Gesa Marten (Cutterin)
Filmmontage-Kompakt Teil 1
12./13./14. April 2013 jeweils von 10:00–18:00
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Vermittlung theoretischer Grundlagen. Die Teilnehmer_innen des Seminars stellen ihre Filmprojekte und Anliegen vor.

Katrin Schlösser und Gesa Marten (Cutterin)
Filmmontage-Kompakt Teil 2
Freitag, 12./13./14. Juli 2013 jeweils von 10:00–18:00
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Was kommt nach der KHM?

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Donnerstag 14-tägig 15:00–18:00
Erster Termin: 18.04.2013
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar gibt Einblicke in die Praxis des Filmemachens außerhalb der KHM und setzt sich zum Ziel die Studierenden mit Kolleg_innen aus der Branche in Kontakt zu bringen.

Am Beispiel ausgewählter Spiel- und Dokumentarfilme wollen wir unterschiedliche Themenschwerpunkte im Herstellungs- und Auswertungsprozess analysieren. Dazu werden wir mit unseren Gästen – Produzent_innen, Verleihern, Redakteur_innen und dem Geschäftsführer eines Weltvertriebes über ihre Arbeitsaufgaben und Erfahrungen an dem jeweils konkreten Film sprechen.

An dem Seminarartag mit Christian Cloos (Redakteur beim ZDF „Das kleine Fernsehspiel“) wird den Seminarteilnehmer_inn_en die Möglichkeit gegeben, ihr Projekt zu pitchen und in einem anschließenden Feedback zu erfahren, ob und warum ihre Stoffe für eine Auftrags- oder Koproduktion mit dem Fernsehen interessant sein könnten.

Die Filme werden in der Regel jeweils am Mittwoch-Abend vor dem Seminartermin vorgeführt.

Bitte Aushänge beachten.
Anmeldung unter schloesser@khm.de erwünscht.

Projekt- und Diplomkolloquium

Dokumentarische Formen

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierenden Studien
Mittwoch 14-tägig 16:30–19:00
Erster Termin: 17.04.2013
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über anstehende Dokumentarfilmprojekte (einschließlich des Diplomfilms) von der Themenfindung bis zur Postproduktion. Gemeinsam werden wir die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten.

Darüber hinaus werden wir ausgewählte Dokumentar- und Essayfilme sichten und diskutieren – zur weiteren Anregung für die dokumentarischen Arbeiten der Teilnehmer und um das Verständnis für das jeweilige Genre zu vertiefen.

Urbane Projektions-Guerilla: City Leaks

Fachseminar
Dienstag wöchentlich 18:00–20:00
Erster Termin: 16.04.2013
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Ausgehend von den entwickelten Strategien zur Intervention im öffentlichen Raum aus dem Seminar „Urbane Projektions-Guerilla“ sollen im laufenden Semester Arbeiten entstehen, die im Programm des Kölner Urban Art Festivals „CityLeaks Urban Art Festival“ Einzug erhalten.

Dabei wird der Begriff der Street-Art von seiner klassischen Ausrichtung als analoge Ausdrucksform gelöst und durch die Möglichkeiten von Projektion und Interaktion erweitert. Durch die Flüchtigkeit des projizierten Lichts wird dem Betrachter kurzzeitig ein neuer Blickwinkel auf seine urbane Umgebung angeboten.

Vom „Visual-Walk“, der speziell für eine feste Route angelegt ist, bis zu Loops, die für einen spezifischen Ort entwickelt werden, soll der urbane Raum thematisiert und künstlerisch kommentiert werden. Mit Hilfe von mobilen sowie stationären Projektoren werden Inhalte in den Stadtraum gestreut, die urbane Strukturen, Architektur und soziale Bewegungsmuster erweitern und umformulieren.

<http://www.cityleaks-festival.de/>

kerst.unger@gmail.com
thomas@thomashawranke.com

KHMTV

D

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Teambesprechung mittwochs wöchentlich 12:30–13:00
Erster Termin: 10.04.2013
Overstolzenhaus, Studio- und Videostudio A,
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Dieses Seminar richtet sich an alle, die vom Kick „Live“ nicht genug bekommen können und deshalb die Erfahrungen aus dem Seminar „Liveregie“ unter verschärften Bedingungen intensivieren wollen. Hierzu werden wir, wie in den vergangenen Jahren schon, beim Moers-Festival den Festivalsender realisieren, d.h. pro Festivaltag an die acht Stunden Musik, Interviews, Berichte, etc. live ins Internet streamen. Auch setzen wir, in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) und dem Institut für Musik und Medien Düsseldorf (IMM) die Veranstaltungsreihe „ad hoc“ fort, die an drei Terminen im Sommersemester und an weiteren drei Terminen im kommenden Wintersemester im Studio B der KHM stattfinden wird. Hierzu sind Musiker, Tänzer und andere Künstler eingeladen, miteinander zu arbeiten und vor einem Publikum aufzutreten. Auch „ad hoc“ wird live ins Internet gestreamt. Und schließlich werden wir wieder die Semesterabschlusskonzerte der Kölner Musikhochschule (Jazz Against The Machine) mitschneiden und ebenfalls live streamen.

Ziel ist die Sendefähigkeit.

Für die Planung ist eine frühzeitige Anmeldung bei Elmar Fasshauer notwendig. (fasshauer@khm.de/ Betreff: KHMTV2013)

Die Vorbesprechungen der verschiedenen Projekte finden jeweils (bzw. nach Ansage) in der letzten halben Stunde des Grundlagenseminars „Liveregie“ statt, Studio A im Overstolzenhaus.

Teilnahmeberechtigt sind alle Semester, Voraussetzung ist die Erfahrung von mind. einem Semester des Grundlagenseminars Liveregie bzw. Grundlagenseminars Kamera

Kunst

D

D man transforms/45 symbols #2

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
 Freitag 10:00–13:00
 Erster Termin: 12.04.2013
 Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Der Diskus von Phaistos ist eines der frühesten bekannten Druckmedien der Menschheit. Er ist ein faszinierender Datenträger und umfasst als erster kompletter Textkörper mit wiederverwendbaren Zeichen 45 unterschiedliche Symbole, die bis heute nicht entschlüsselt werden konnten. Diese Textscheibe steht im Zentrum des Seminars und ist Ausgangspunkt der künstlerischen Projektarbeiten. Das heißt, das „Symbol“ ist die grundlegende Basis der Untersuchungen und kann als Code, Buchstabe, Index, Bild, Archetyp, Spur, Form, Signal, Botschaft, Repräsentation, Deutung, Werkzeug, Modul, System, Medium, Geste, Laut, Sound, Macht, Kultur ... vielseitig verstanden und weitläufig interpretiert werden. Dabei spielen die Transformation und Übersetzung von Inhalten in Zeichensysteme von einem System in das andere und die Symbiose zwischen Zeichen und Identität, unter Einbindung künstlerischer, medialer und technischer Prozesse, eine wichtige Rolle.

Diese Seminarreihe hat bereits im Wintersemester begonnen und basiert auf einer Kooperationsidee, die vier Partner aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Zeichenwelten einschließt: Neben der KHM sind die Kunst- und Design-Fakultäten von drei weiteren Universitäten aus Hong Kong, Beirut und New York beteiligt.

Ziel ist neben dem weiteren Austausch und der eigenen Projektarbeit die Realisation einer gemeinschaftlichen Publikation und Ausstellung in Köln (Sommer 2014) und den anderen beteiligten Orten.

Eine enge inhaltliche Verbindung gibt es zu dem Seminar „calligraphfony“, in dem an bestimmten Terminen gemeinsam mit Echo Ho und dem Soundbereich themenbezogene Projekte entwickelt werden.

www.45symbols.com

D calligraphfony

Fachseminar
 Freitag 11:00–13:00
 Erster Termin: 26.04.2013 (Sechs Termine während des Semester)
 Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Als Workshop angelegt und in enger inhaltlicher Verbindung zu dem Seminar „man transforms/45 symbols #2“ konzentriert sich dieses Projektseminar auf die erweiterte Wahrnehmung des Zeichens in Verbindung zu Klang und Sound.

Wie verhalten sich Symbol und Ton zueinander? Welche Schnittstellen, Übersetzungsmechanismen und Synergien zwischen Schrift und Klang sind denkbar? Welche Rolle spielt dabei Bild, Glyph, Duktus, Notation, Sprache, Aussprache, Laut ...?

Unter Mitwirkung von Run Qianrui, Grafik-Designer aus Peking, gibt es eine Einführung in modulare Verfahren. Dabei werden Experimente mit digitalisierten Kalligrafien durchgeführt, um den Umgang mit der chinesischen Schreibkunst, als komplexes modulares System, greifbar zu machen. Ausgewählte Schriftfiguren werden hierbei analysiert und als unendlich kombinierbare Versatzstücke neu definiert.

Die Symbole sind als Variablen zu verstehen, die sich als Notationssysteme visuell und musikalisch interpretieren lassen. Durch das Einbeziehen des Raumes sollen Musik und Zeichen eng miteinander verwoben werden. Somit sollen, über die Partitur hinaus, eigene Formen der Konvergenz und Verschmelzung dieser Welten visualisiert und intoniert werden.

Eine Publikation/CD ist geplant.

D Just 'Cause You Feel It, Doesn't Mean It's There V (Beirut)

Fachseminar Hauptstudium
Montag wöchentlich 16:00–20:00
Erster Termin: 08.04.2013
Filzengraben 2a, Atelier 4b und Studio A, Overstolzenhaus

Just 'Cause You Feel It, Doesn't Mean It's There (Beirut) is a seminar run with and for students of KHM examining aesthetic positions in relation to the social and political with a focus on performance and production in art. In 2013, Matthias Lilienthal in his position as artistic director of Home Workspace Program at Ashkal Alwan in Beirut has invited members of Just 'Cause You Feel It (Beirut), to collaborate with him and the Home Workspace Program students on a new production of X-Wohnungen in Beirut. The seminar will collaborate in the creation and production of artworks and environments in two flats in an apartment-block in Beirut, as part of the exhibition and performance structure X-Wohnungen. This will include producing new live art works and exhibiting film programmes of video art. There is the possibility that a small number of students from Just 'Cause You Feel It, Doesn't Mean It's There (Beirut) will stay in Beirut for around a week installing and producing work, and collaborating with the students and artists of the Home Workspace Program as part of a longer semester-long investigation and exploration of associated themes. The number of students travelling to Beirut will be limited.

The seminar will be held in English.

Gäste: Matthias Lilienthal
Exkursionen: Beirut
Sprechstunden: montags, Listeneintrag
(Raum 1.08, Filzengraben 8–10, 1. OG)

+ Theoretische Ergänzung zum Grundlagenseminar Video 2,
jeweils 16:00–17:00
Termine: 08./15./22. April 2013

D Simultanhalle

Fachseminar/Workshop/Symposium in Kooperation
mit dem Kuratorium der Simultanhalle
Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Erster Termin: 09.04.2013, 12:00–14:00
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Das Symposium findet am Samstag, 29. Juni 2013
in der Simultanhalle statt.

In Anlehnung an das Fachseminar „Institution“ (Gütschow/Elzel), in dem wir uns mit unterschiedlichen Formen von Kunstinstitutionen auseinandersetzen, veranstalten wir am Samstag, 29. Juni 2013, in der Simultanhalle ein Symposium. Die Simultanhalle ist dabei sowohl Veranstaltungsort als auch Diskussionsgegenstand. Mit ihrer einzigartigen Entstehungsgeschichte als architektonisches Modell für das Museum Ludwig ist sie heute selbst eine eigene Kölner Kunstinstitution, die sich auf besondere Weise der eindeutigen Zuordnung in eine bestimmte institutionelle Kategorie entzieht.

Mit einem Schwerpunkt auf unabhängigen Kunsträumen („Offspaces“) wollen wir am 29. Juni 2013 mit Studierenden der KHM und eingeladenen Künstler_innen, Ausstellungsmacher_innen und Kunstwissenschaftler_innen über ihre Arbeit diskutieren sowie die Wechselbeziehungen zwischen Ausstellungsorten und der in ihnen ausgestellten Kunst untersuchen.

Das Seminar hat die Vorbereitung und die Erarbeitung von studentischen Beiträgen für das Symposium zum Ziel. Ein erstes Treffen findet im Anschluss an das Fachseminar „Institution“ am Dienstag, 09. April um 12:00 statt.

Weitere Termine nach Absprache.
Aufnahme in den E-Mail-Verteiler unter: wiebke.elzel@khm.de
Sprechstunde: dienstags, 15:00–17:00

Institution

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 10:00–12:00
Erster Termin: 09.04.2013
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Institutionen sind nicht nur physische Räume, sondern können ebenso als Glaubenssysteme begriffen werden.

Wir möchten uns in diesem Seminar mit den Strukturen unterschiedlichster Institutionen des Kunstbetriebes auseinandersetzen. Vom staatlichen Museum, dem Sammler-museum über das Auktionshaus bis hin zum privat organisierten Salon werden die verschiedenen Rahmenbedingungen des Betriebssystems, die das künstlerische Handeln beeinflussen, analysiert. Es werden künstlerische Positionen vorgestellt, die die Rolle der Kunstinstitutionen verhandeln. Der Begriff Institutionskritik und die Institutionalisierung dieses Begriffes werden im Rahmen des Seminars reflektiert. Das Seminar könnte auch dazu dienen, zu überdenken, mit welchem Glaubenssystem wir in unserer eigenen Institution Kunsthochschule operieren.

Wir werden einige Institutionen in NRW besuchen. Semester-ticket und Einplanung von Extra-Fahrzeit ist Voraussetzung.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Erarbeitung einer Gruppenausstellung zum Thema Institution/Raum in unserem neuen Seminarraum zum Rundgang 2013. Die Besprechung eigener künstlerischer Arbeiten und Projekte sind ebenfalls Bestandteil des Seminars.

Das Fachseminar „Institution“ steht in Verbundung mit dem Fachseminar „Simultanhalle“. Beide Seminare können auch separat besucht werden.

DJ Spooky – That Subliminal Kid

Workshop mit Paul D. Miller

Kompaktseminar
Donnerstag 02. Mai 2013, 14:00–18:00, Aula KHM
Freitag 03. Mai, 10:00–13:00, Theater am Tanzbrunnen

Paul D. Miller ist Musiker, Autor, Medienkünstler und hat sich nach seinem Studium der französischen Literatur und Philosophie international vor allem als DJ und VJ mit stilistischen Merkmalen des Illbient und Trip-Hop einen Namen gemacht. Sampling ist für ihn eine Kulturtechnik. In der Fragmentierung, der künstlerischen Umformung vorgefundener Materials – found experiences – sowie in Marcel Duchamps künstlerischem Werk, darunter auch Duchamps musikalischem Stück „Erratum Musical“, findet er verwandte Kompositionsprinzipien.

Paul D. Miller sieht sich als Sound Nomade mit Streifzügen durch die medialen Welten des Internets. Er bevorzugt Teamarbeit mit Live-Musikern und arbeitete u.a. mit Iannis Xenakis, Yoko Ono, Metallica und Slayer zusammen.

Freitag, den 03. Mai wird er um 22:00 mit dem JACK Quartet im Theater am Tanzbrunnen auftreten.

Donnerstag, den 02. Mai, 14:00–17:00/18:00, Aula KHM:
DJ Spooky: Vorstellung seiner Arbeiten, Künstlergespräch

Freitag, 03. Mai, 10:00–13:00, Theater am Tanzbrunnen:
Teilnahme: Rehearsal DJ-Spooky und Jack Quartett

Die Teilnehmerzahl für beide Tage ist begrenzt und richtet sich zunächst an Teilnehmer_innen des Seminars „Imaginäre Räume: Györgi Ligeti“.

Weitere Teilnahme durch verbindliche Anmeldung an:
hhageb@aol.com

Imaginäre Räume: Györgi Ligeti

Installationen, Live-Video, Projektionen, Performances

Fachseminar

Montag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin: 08.04.2013

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

„Zu Farbe, Form und Konsistenz assoziiere ich fast immer Klänge, wie auch umgekehrt zu jeder akustischen Sensation Form, Farbe und materielle Beschaffenheit. Sogar abstrakte Begriffe wie Quantitäten, Beziehungen, Zusammenhänge und Vorgänge erscheinen mir versinnlicht und haben ihren Platz in einem imaginären Raum“.
(György Ligeti)

Polyphonie und vor allem Mikropolyphonie, die klangfarbliche Verschmelzung zahlreicher selbständiger oder auch kontrapunktisch gesetzter Stimmen, sind ein tragendes Merkmal in György Ligetis Kompositionen. Durch die Überlagerung von Schwingungen und Zeitmaßen entstehen irisierende Klänge und Klangräume.

Mit Köln verbindet ihn seine Arbeit im Studio für elektronische Musik des WDR 1957/58 und seine Begegnungen mit den Pionieren der elektronischen Musik Karlheinz Stockhausen, Mauricio Kagel und Gottfried Michael Koenig. Diese Erfahrung einbeziehend, suchte Ligeti jedoch stets nach neuen Ausdrucksformen der instrumentalen Musik.

So inspirierten ihn unter anderem die polyrhythmischen Klänge der afrikanischen Musik und konsequent stellte er 100 Metronome auf, aus deren chaotischem Ticken erst ein Rhythmengefüge, dann Stille hervorwächst.

Der Regisseur Stanley Kubrick hat früh die starke Wirkkraft Ligetischer Kompositionen erfasst. In seinem Film „2001 – Odyssee im Weltraum“ benutzt er Auszüge aus gleich vier Ligeti-Werken: „Atmosphères“, „Lux Aeterna“, das Requiem aus „Kyrie“ und eine elektronisch veränderte Passage aus „Aventures“. Auch „Shining“ profitiert von Ligetis Komposition „Lontano“.

In der Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Kompositionsprinzipien Ligetis sollen künstlerische Kriterien entwickelt und eigenständige künstlerische Arbeiten in freigewählter Form – Installationen, Live-Video, Projektionen, Performances – entstehen. Die Arbeiten werden Anfang Mai 2014 im Rahmen des „Acht Brücken | Musik für Köln-Festivals“ ausgestellt bzw. aufgeführt. Fachliche Unterstützung erhält die Gruppe durch Kolleg_innen der Musikhochschule Köln.

Literatur und musikalische Beispiele stehen im Semesterapparat zur Verfügung.

D

Contemporary Fine Games/join pulling back the curtain

Fachseminar

Erster Termin: 19.04.2013 11:00 h

[//contemporary-fine-games.de/join](http://contemporary-fine-games.de/join)

Unsite Temporalities – Local Host

D

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin: 09.04.2013

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Das Seminar konzentriert sich in diesem Semester auf die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Projekte an einem konkreten Ort. Dabei handelt es sich um ein unbebautes, mit Bäumen begrüntes Privatgrundstück in einem Landschaftsschutzgebiet (50.46.17.49 N / 6.10.12.03 E).

Dieses ca. 2.500 qm große Areal ist gekennzeichnet durch seine „insuläre Lage“, einen Zustand außerhalb ökonomischer Verwertung (bspw. Landwirtschaft) oder gärtnerischer Behandlung – seit ca. 60 Jahren „Wildwuchs“, durch die Geschichte des Ortes (Abladung/Aufschüttung von Trümmern nach dem Zweiten Weltkrieg) und den aktuell geltenden Bestimmungen des Landschaftsschutzgebietes.

Im Seminar werden Sound-Arbeiten, temporäre Installationen und Performances für diesen Ort in Absprache mit dem Künstler und Projektleiter Achim Mohné erarbeitet. Alle entstehenden Arbeiten werden abschließend in einer Ausstellung auf dem Gelände und im „H406-Archipel“ (KHM) präsentiert.

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin: 09.04.2013

Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04

Offen für Kunstmanagement/CIAM-Studierende.

„urban stage“ untersucht kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen mit dem studentischen Format -1/MinusEins. Leerstand und architektonische Fülle, Non-Sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Projektideen werden auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsvorhaben und Kooperationen umgesetzt. Eine regelmäßige Besprechung einzelner studentischer Projekte wird ebenfalls angeboten.

Zu den Ausstellungsformaten zählen dabei der „EG Null – Raum für junge Kunst“ der Generali Deutschland Holding in Köln, die Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus Sender freies Düsseldorf (Schorsch Kamerun), das C60 Collaboratorium für kulturelle Praxis und dem Katholikenbahnhof in Bochum sowie eine Kooperation mit der Videonale14 als Videonale Parcours im Innen- und Außenraum von Bonn.

Mit dem ArchivKomplex und Dorothee Joachim plant das Seminar eine nachbarschaftliche Kooperation zur Fragestellung des u.a. künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Kölner Stadtarchivs, siehe auch <http://www.archivkomplex.de>.

Zu den jeweiligen Kooperationen werden die verantwortlichen Kurator_innen eingeladen, bei Bedarf Exkursionen angeboten und vertiefende Literatur angegeben.

Infos auch unter: <http://www.khm.de/mk/seminar/minusEins/content.php?Direction=Projekte>

Sprechstunden nur nach Vereinbarung: mk2@mischakuball.com
Projektassistent: Akiro Hellgardt: akihell@gmx.de

Gäste:

Heiner Goebbels, 11. Juni 2013

Musiker, Komponist, Hörspielautor, Regisseur und Professor für Angewandte Theaterwissenschaft

15:00–17:00: Seminar

18:00–20:00: Aula, hochschulöffentlicher Vortrag

D Kolloquium Postgraduierte Kunst

Mittwoch 18:00–20:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04

Kolloquium für Postgraduierte/Diplomanden Bereich Kunst.
Das Kolloquium dient den Studierenden des weiter qualifizierenden Studiengangs (Postgraduierte) im Bereich Kunst als Forum, zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion ihrer (Diplom-) Projekt-Konzepte wie auch anderer Projektskizzen.

Die regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation der Diplomprojekt-Skizze sind für die genannten Studierenden obligatorisch.

Anmeldung mit Projektskizze bitte an: maren@khm.de

Termine mit Professor_innen/
Künstlerisch-Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen:

- 24. April 2013: Martina Mrongovius
- 08. Mai 2013: Mischa Kuball
- 12. Juni 2013: Matthias Müller, Daniela Kinateder
(Achtung: Atelier 4a)

Offenes Labor

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 16:00–19:00
Erster Termin: 10.04.2013
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03
Offen für Studierende Kunstmanagement/CIAM

An experimental communicative platform with a focus on interactive formats and experimental 3D. Recommended, but not restricted for those who have some prior knowledge of computer graphics in the fields of 3D animation and programming and are interested in gaming as a wide range cultural and social phenomena.

Envisioned as a club-like open forum, a comfortable and stimulating place to develop and present your work, to look at the works of others, to pose questions and seek answers. As a serial inquiry-based seminar, it is structured around individual themes and investigative capacities of the group.

The thematic focus of this class will gravitate towards such subjects as new developments in and social repercussions of 3D software/hardware, „new“ aesthetics, animation and visual effects, scanning techniques, stereoscopic imaging, sensing devices, gaming and other interactive approaches, socially charged gaming, transmedia, cross-media and alternate reality gaming.

Envisioned as a platform for critical feedback as well as a skill-building laboratory, it involves self-motivation and attempts to tread an individual critical path.

A „Schein“ will be granted upon satisfactory presentation of the work or participation in discussions.

D

Holography Studio

perspective at play

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 13:00–15:00

Erster Termin: 11.04.2013

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Offen für Studierende Kunstmanagement/CIAM

In this seminar we will be exploring holographic imaging in relation to how extend perspectives are recorded into holograms and how viewers perceive holographic scenes.

The Holography Studio offers students an opportunity to work with laser and optics to create their own holographic images or design 3D computer generated scenes for digital hologram prints. As well as making holograms we experiment with lenticular images, stereo-photography and optical projection.

We will make an excursion to the ZKM media archives and an exhibition of their holography collection.

Mostly in English.

D

Dear Diary

Tagebuchfilme

Fachseminar

Mittwoch wöchentlich 16:00–18:00

Erster Termin: 10.04.2013

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Die boomartige Verbreitung von Weblogs und die vorbehaltlose Preisgabe privater Informationen in sozialen Netzwerken sind Erscheinungen, die vielen als Indizien dafür gelten, dass wir in der Ära der „Post-Privacy“ angekommen sind. Im Gegensatz zur allen offenen Bühne des Internet hat die Filmproduktion lange Zeit ausgeprägte Spezialkenntnisse verlangt. Hier waren es meist Außenseiter der Industrie, die in experimentellen und essayistischen Produktionen das eigene Leben fokussiert haben, oft „Individuen, die im sozialen Gefüge in den Hintergrund gedrängt wurden“ (Yann Beauvais). Anfang der 1970er-Jahre hat Video die im Film entwickelten Methoden autobiographischen Arbeitens aufgegriffen und seitdem entscheidend weiterentwickelt. In seinem Aufsatz „The Diary Film“ von 1972 beschreibt Jonas Mekas die besondere Problematik eines Tagebuchs im Medium Film. Die vermeintliche Objektivität des dokumentarischen Filmbildes, so Mekas, widerspreche der Subjektivität der Erzählperspektive in dieser Gattung. Gerade dieses Spannungsverhältnis hat Tagebuchfilme und andere autobiografische Projekte immer wieder unorthodoxe Formen generieren lassen. Zaghafte Introspektion steht hier neben radikaler Exposition, die Unmittelbarkeit der Aufzeichnung des Hier und Jetzt neben der Komplexität des Memorierens und der medialen Spurensicherung der eigenen Geschichte. In mäandernden Bewegungen weiten und verengen sich die Perspektiven des First Person Cinema: „Starting with the most personal quest possible, the author opens the self up to the impersonal, moving constantly from the particular to the general, with no other assurance or belief than those of the individual's own movement“ (Raymond Bellour). Aus der „Destruktion der hochkonventionalisierten découpage classique“, die Norbert M. Schmitz als gemeinsame Herausforderung autobiografischer Filme sieht, erwachsen neue Verfahren der Verschränkung von Präsenz und Absenz, Fakt und Fiktion, Eigenem und Angeeignetem:

Surveillant Architectures: The Surge

Multimedia/Performance

„The (cinematic) self-portrait clings to the analogical, the metaphorical, the poetic, far more than to the narrative. Its coherence lies in a system of remembrances, afterthoughts, superimpositions, correspondences. It thus takes on the appearance of discontinuity, of anachronistic juxtaposition, of montage“ (Raymond Bellour). „Ich werde wahrhaftig sein und ich werde es vorbehaltlos sein“: So gültig Jean-Jacques Rousseaus in seinen „Bekanntnissen“ formulierter Anspruch auch für autobiografische Filme ist, ist doch jede filmische Übung in Selbstbeobachtung eine Inszenierung. Viele entsprechende Arbeiten thematisieren gerade dies; andere argumentieren in der Möglichkeitsform, legen ihre Konstruktionen offen, verlangen einen hyperaktiven Zuschauer, der Inkohärenz, Widersprüche und Leerstellen aushalten und das oft disparate Material immer wieder miteinander abgleichen muss. Wie riskant der naive Glaube in die Wahrfähigkeit des Vorgeführten sein kann, zeigen wenige Tagebuchfilme so radikal wie Jim McBrides „David Holzman’s Diary“: Erst nach 74 Filmminuten – in seinen Schlusstiteln – offenbart sich der Film als Fake
Documentary: „a remarkably credible illusion“ (Scott MacDonald).

Literatur: Raymond Bellour: Eye for I/Stan Brakhage: Scrapbook/
Robin Curtis: Conscientious Viscerality/Theresa Georgen: Bühnen des Selbst/Scott MacDonald: A Critical Cinema 4 (Jim McBride)/
Jonas Mekas: The Diary Film/Barbara Engelbach (Hg.):
Jonas Mekas/Theresa Georgen (Hg.): Bühnen des Selbst/Angelika Richter (Hg.): private affairs/Yann Beauvais, Jean-Michel Bouhours (Hg.): Le je filmé/Martina Weinhart, Max Hollein (Hg.): Privat

Künstler_innen: Jonathan Caouette, Sadie Benning, Bin Chuen Choi, Jim McBride, Jonas Mekas, Vivian Ostrowsky, Robert Frank, Richard Billingham, Shelly Silver, Ross McElwee, John Smith, Nelson Sullivan u.a.

Gäste: Vika Kirchenbauer (08. Mai), Ester Martin Bergsmark (15. Mai), Charles Fairbanks (22. Mai), Philipp Hamann (26. Juni)

Christian Füllgraf: 10. Juli 2013, 14:00–18:00, Urheberrecht:
Studierende haben die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren und Urheberrechtsfragen zu klären.

Fachseminar
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 17.04.2013
Filzengraben 2a, Atelier 2

We look at contemporary trends in society towards ever greater control of physical and virtual space, and at artistic ways to creatively use, misuse and repurpose the technologies involved.

CCTV & IP-based non-stop live video/experiments with automated video surveillance and semantic analysis/
listening in/performativity/street furniture and riot control measures („the new enclosures“)/state-sponsored trojans, Vorratsdatenspeicherung & Selbstdatenschutz/waving back at the machines/new uses for facial recognition technology.

What happens to a room or public space when security measures are tightened? What is the relation of your body to that space? What if somebody else enters? What if there is art there, too? What if it gets dark? What is proprietary secrecy?

http://blog.khm.de/surveillant_architectures/
& see Semesterapparat

Gäste:
– Andrea Frazer, geplant 20. Juni 2013, 19:00, Aula
– Karen Eliot
– Thomas Hawranke
– Wolfgang Staehle (The Thing)

Sprechstunden/office hours:
Julia Scher, Tuesdays 13:00–16:00
Christian Sievers, Thursdays, 11:00–13:00

D **Surveillant Architectures Group Lab**

Multimedia/Performance

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 16:00–18:00

Erster Termin: 23.04.2013

Filzengraben 2a, Atelier 2

Screenings and hands-on workshops.

crisis design

design seminar

Fachseminar

Mittwoch wöchentlich 13:00–16:00

Erster Termin: 10.04.2013

Filzengraben 8–10, Seminarraum Kunst 1.04

In the series of seminars exploring new directions in design, 'Crisis Design' is the logical next step in development.

Design originally defined itself as working for the better of the organized (designed) world. Design (as the tools for improving the way we live) has never considered crises, for example, huge and sudden shifts in the socio/economic conditions. It has also hardly addressed the needs within situations of natural or other catastrophes.

A vision on a reality that was based on the belief in stable systems is being shaken. The discontinuities and disruptions we are experiencing today, give rise to the need for a 'Crisis Design'. Integrating (the concept of) disruption in our mental map is a prerequisite for developing an understanding of the discontinuities we are forced to address.

The seminar discusses contemporary research on unstable systems and dynamic structures. It focuses on visual research of crisis situations and investigates the 'aesthetics of instability'. Within the seminar projects that address crisis and catastrophes will be developed.

D

next future

research seminar

Fachseminar

Mittwoch wöchentlich 16:00–19:00

Erster Termin: 10.04.2013

Filzengraben 8–10, Seminarraum Kunst 1.04

In a world increasingly becoming unpredictable what are the possibilities and relevance as well as the tools for dealing with the future?

There is a very long (and contestable) tradition of prediction practices, for example, the ambiguous predications and statements of the Delphi oracle in ancient Greece. Developing predictions on future development has been the basis for traditional urban planning and for the „planned economy“ and „planned society“ practices. Methods for monitoring the future are part of strategic research of corporate organizations or public funded institutes and governments.

Based on research on such „future-monitoring-systems“ we compare traditional (closed) research environments with the upcoming open innovation platforms. We discuss what role the artist and the designer (as generalists) can play within strategic research and compare analytical research methods with the working methods of speculative research. As an outcome the seminar develops urban scenarios and rural visions.

Kunst der 90er Jahre II

Fachseminar Hauptstudium

Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin: 11.04.2013

Filzengraben 2a, Atelier 1

Aufbauend auf dem ersten Teil des Seminars im Wintersemester werden künstlerische Positionen der 1990er-Jahre vorgestellt und vertieft.

In diesem Zusammenhang wird der von dem französischen Kurator Nicolas Bourriaud geprägte Begriff der Relational Aesthetics behandelt, der eine Verschiebung des künstlerischen und kunsttheoretischen Fokus „von einer Beschäftigung mit Objekten und Installationen hin zu einer Beschäftigung mit Subjekten und der Ermöglichung ihrer Teilnahme an Kunstaktivitäten“ beschreibt.

Betrachtet werden außerdem zwei Gruppenausstellungen, die als zeitliche Rahmung verstanden werden können. Im Katalogtext zu der Ausstellung 'Traffic', die 1996 im CAPC in Bordeaux stattgefunden hat, wurde der Begriff der Relational Aesthetics erstmals von Nicolas Bourriaud verwendet. Die von Nancy Spector im Guggenheim Museum, New York im Jahr 2008 kuratierte Schau 'theanyspacewhatever' hatte bereits retrospektiven Charakter.

Nach dem Vortrag des Berliner Kunstpublizisten und Kurators Raimar Stange im Wintersemester wird erneut ein Vortragsgast zum Thema eingeladen.

Die Arbeiten folgender Künstler_innen sollen behandelt werden: Vanessa Beecroft, Henry Bond, Angela Bulloch, Maurizio Cattelan, Liam Gillick, Dominique Gonzales-Foerster, Felix Gonzales-Torres, Douglas Gordon, Christine Hill, Carsten Höller, Pierre Huyghe, Jorge Pardo, Philippe Parreno, Jason Rhoades, Rirkrit Tiravanija, Cosima von Bonin, Andrea Zittel

D Lese-/Diskussionsforum zu „Timing of Affect“

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 10:00–12:00

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Lese-/Diskussionsforum zu „Timing of Affect“

D Cybernetic Serendipity & Conspiracy

Kompaktseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Donnerstag 02. Mai 2013, ab 19:00:

Lecture-Performance, Film („Das Netz“ von Lutz Dambeck),

Freitag 03.05.2013, 11:00–13:00 Textlektüre

Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2

Vier Jahre nach den ersten Computerkunst-Ausstellungen Generative Computergrafik in Stuttgart und Computer-Generated Picture in New York (beide 1965) fand 1968 in London die umfassende Show Cybernetic Serendipity. The Computer and the Arts statt: „130 contributors, of whom 43 were composers, artists and poets, and 87 ... engineers, doctors, computer scientists and philosophers“ (cf. <http://cyberneticserendipity.net/>). Markieren die 1960er Jahre den Beginn der 'Computerkunst', so schließen sie gleichzeitig eine Ära ab, die in den 1940er Jahren ihren Anfang in der Militärforschung nahm und dessen anderes Produkt ‚Das Netz‘ ist. Das Seminar beleuchtet die Entstehung der Kybernetik in Wissenschaft und Technik und präsentiert die Anfänge der Computerkunst und des Internets und diskutiert paranoide Verschwörungstheorien. (Die Texte stehen ab Mitte April im Semesterapparat als Digitalisate zur Verfügung).

D How to grow a plastic garden?

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 16:00–19:00

Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

Wachstum wird in den verschiedensten gesellschaftlichen Kontexten beobachtet und beschreibt immer zeitgebundene Prozesse der Zunahme und Vermehrung. Die Bevölkerung wächst. Die Städte mutieren zu Megacities. Hedgefonds wuchern und das kann negatives Wirtschaftswachstum zur Folge haben. Tiere wachsen oft in Hochhäusern und die Pflanzen wachsen wild oder kultiviert – auf der Erde und sogar im All. Menschen können in Reagenzgläsern wachsen. Im Laufe des Lebens wächst oder schrumpft jeder. Das größte Lebewesen der Welt ist ein 2400 Jahre alter Pilz, der sich auf über 880 Hektar verbreitet hat. Und wie wächst das was man will? Welches Wachstum kann man beeinflussen? Was wächst wann? Wo wächst was?

Jede Seminarsitzung ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil verschaffen wir uns anhand von künstlerischen Positionen und wissenschaftlichen Untersuchungen, sowie Pop- und Alltagsphänomenen einen Einblick in Wachstumsprozesse und wie sie initiiert, gesteuert und wahrgenommen werden. Wir befassen uns beispielsweise mit der Evolutionstheorie des russischen Anarchistenfürst Kropotkin, mit historischer und prognostizierter Stadtentwicklung, zellulären Automaten, Tomás Saracenos Installationen, synthetischer Biologie, dem Science-Fiction-Film „The Blob“, etc.. Im zweiten Teil des Seminars konzentrieren wir uns auf praktische Experimente und die Arbeiten der Studierenden mit Präsentationen bestehender und der Entwicklung neuer Diskurse, Prozesse und Arbeiten. Der regelmäßige Betrieb wird durch Gäste und Exkursionen aufgelockert.

D Analoge Musikelektronik

Basiskenntnisse und Selbstbau

Kompaktseminar Workshop mit Willi Sauter

Mittwoch 24./25.04. und Montag 13./14.05, jeweils 10:00–18:00

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Am Beispiel eines „State Variable Filter“ werden Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der Analogelektronik vermittelt und ein entsprechendes Filter wird im Workshop von den Teilnehmern gebaut. Ein „State Variable Filter“ ist eine Elektronik-Baugruppe die neben den elementaren elektronischen Bausteilen wie R (Widerstand), C (Kondensator) und T (Transistor) auch aus Komponenten wie Operationsverstärker und OTA (Operational Transconductance Amplifier) aufgebaut ist. Weitere Stichworte dazu sind: Summierer, Exponentiator und Integrator. Dieses Filter ist also eigentlich ein Analogcomputer (gibt es so etwas?). Es kann mittels Impulsen auch zu kurzen Oszillationen angeregt werden, d.h. es beginnt erst schnell und danach zunehmend langsamer zu schwingen – es „pingt oder ringt“ und ist somit auch als Klangquelle anzusehen. Musikalische Verwendung findet das Filter durch die Bereitstellung der versch. Filtertypen Lowpass-, Bandpass- und Highpassfilter – es ist also in der Beeinflussung des Frequenzspektrums sehr flexibel. Das fertig aufgebaute Filter kann abschließend entweder als Modul in ein bestehendes analoges Synthesizersystem integriert werden oder in der Standalone-Variante (batteriebetrieben, in beliebigem Gehäuse) als CV-steuerbares Instrumentenfilter (z.B. Wah Wah o.ä.) verwendet werden.

Randblau

Sondierungen zur Romantik und Max Bruch (AT)

Kompaktseminar Workshop mit Ulf Stolterfoht

voraussichtliche Termine 22./23.05. und 12./13.06 jeweils 11:00–18:00

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Schlegel, Novalis, Brentano, von Arnim, Tieck, Schelling, Runge, Friedrich ... sind das lediglich noch Namen für einen Bildungsbürger-auftritt bei „Wer wird Millionär“? Wie steht es um eine mögliche

Projektberatungen – Entwicklung, Zuspitzung, Entfaltung

Aktualisierung dessen, was im Wikipedia-Artikel zur Romantik als Definition der romantischen Poesieauffassung zitiert wird?

„Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie. Ihre Bestimmung ist nicht bloß, alle getrennte Gattungen der Poesie wieder zu vereinigen, und die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung zu setzen. Sie will, und soll auch Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen, die Poesie lebendig und gesellig, und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen, den Witz poetisieren, und die Formen der Kunst mit gediegnem Bildungsstoff jeder Art anfüllen und sättigen, und durch die Schwingungen des Humors beseelen.“
(Friedrich Schlegel)

Vor dem Hintergrund von Sondierungen zur Romantik in Kunst, Literatur und Musik widmet sich dieser Workshop insbesondere „Max Bruch revisited“. Im Rahmen des von Ulf Stolterfoht geleiteten Kompaktseminars werden die Teilnehmer gemeinsam, auf der Grundlage einiger von Max Bruch (1838–1920) für seine Kantaten benutzten Texte (z.B. Frithjof, Die Birken und die Erlen, Siechentrost, Wessobrunner Gebet u.a.), einen neuen Text verfertigen. Hierfür experimentieren sie mit textgenerierenden und/oder textverändernden Methoden, wie sie beispielsweise die Pariser Werkstatt für potentielle Literatur (Oulipo) erarbeitet hat. Dieser neu erarbeitete und parallel auch klanglich realisierte Text wird in Form einer Art „Sprechoper“ als Programmteil eines audiovisuellen Nacht-Konzertes von den Teilnehmern im TechnologiePark Bergisch Gladbach aufgeführt werden. (Aufführungstermin: 22. Juni 2013, 22:00)

Ulf Stolterfoht, geboren 1963 in Stuttgart, lebt als Lyriker, Hörspielautor und Lyrikübersetzer in Berlin. In den letzten Jahren unterrichtete er Lyrik und Verwandtes in Hildesheim, Biel, Wien, Kopenhagen und Leipzig. Mitglied der Lyrikknappschaft Schöneberg und, als DJane Husserl, des Impro-Kollektivs Das Weibchen.

Anmeldung bitte per Email an dsp@khm.de.

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin: 12.04.2013
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Interessenten, die bereit sind, ein eigenes Projekt (praktisch/ künstlerisch-gestalterisch, theoretisch, beides verbunden, nur theoretisch) extensiv und gut vorbereitet vorzustellen und an allen von anderen bestrittenen Projektpräsentationen beratend, aufmerksam und kritisch stützend teilzunehmen, finden sich zum ersten Termin ein.

Das Design der Next Society

Low End Theory Club #3

Fachseminar Hauptstudium und weiter qualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 15:00–18:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

In seiner dritten Ausgabe konzentriert sich der Low End Theory Club auf Formate. Formate sind Verbindungen von Form und Inhalt. Sie werden gebildet aus gesellschaftlichen Konventionen, gestalterischen Formen und technischen Standards. Beispiele: Brief, Spielfilm, Rede, Krankenhaus, Popsong, Menü, Hochzeit, Telefonat, Seminar, Begräbnis, Universität.

Gegenwärtig werden wesentliche gesellschaftliche Bereiche durch digitale Vernetzung und Globalisierung grundlegend umformatiert. Die „next society“ (Drucker 2001) wird von neuen Formaten bestimmt. Diese sind daher heute die zentrale Gestaltungsaufgabe. Welche Kompetenzen brauchen Designer in diesem Szenario? Wie beziehen sie sich auf die „Converging Technologies“ (Roco/Bainbridge 2002)?

Programmatik des Low End Theory Clubs:
Künstler, Filmmacher und Gestalter behaupten eigenständige Rollen als Theorierezipienten, -beobachter und -produzenten. Für diese „reflective practitioners“ (Donald Schoen) entwickelt der Low End Theory Club angemessene Theorieformate. Diese gehen von fragmentarischen Lektüren und ungesicherten Behauptungen aus, enthalten kühne Querverbindungen und behandeln ästhetische und epistemologische Aspekte als Stilfragen. In Befolgung der eigenen Postulate und im Vorgriff auf zu entwickelnde Theoriemaschinen begreift sich das Seminar als (Mensch-Maschine)-Maschine. Diese besteht erstens aus dem Dialog der beiden Dozenten, zweitens aus der aktiven Rezeption der Studierenden, die ihre Beiträge in Echtzeit formalisieren und drittens aus begleitenden Datenbanken, an die systembildend angeschlossen wird.

Die im Seminar besprochenen Begriffe und Unterscheidungen werden in die Prozesse und Strukturen des Seminars rückgekoppelt („Re-Entry“ nach Spencer-Brown). So entsteht weitere Komplexität, die überraschende und theoriebildende Selektionen erlaubt und erfordert.

Literatur und Links ab Mitte März unter
www.lowendtheoryclub.org

Gemeinsames Seminar mit Prof. Dr. Stefan Asmus, Lehrstuhl Interaktive Systeme, Fachbereich Design der Fachhochschule Düsseldorf

D

science kitchen

Fiktionen und Fakten zur Maschine

Fachseminar

Mittwoch 14-täglich 18:00

Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

Zu den Themen und Terminen auf Aushänge am Lab3 achten.

Zu den Themen und Terminen auf Aushänge am Lab3 achten.

Im vierzehntägigen Rhythmus werden Einzelveranstaltungen zum Thema Maschine/Fiktionen von Maschine angeboten.

Ausgehend von Forschungsschwerpunkten aus Kunst, Wissenschaft und Technik findet ein Austausch durch Verknüpfung zum Genre Science Fiction statt.

Visionen von Maschinen und maschinellen Artefakten werden in Bezug und in Kontrast gesetzt zu popkulturellen und wissenschaftlichen Bearbeitungen und Experimenten. Themen umfassen u. a. Maschine als Architektur und Konstruktion, Mensch und Maschine, Technologisierung und Immersion, Ästhetik und Konstruktion von Ästhetik durch Mechanisierung, bildgebende Verfahren in Fiktion und Wissenschaft, Molekularküche als Experimentiergrund biotechnischer Überlegungen.

Das Lab3 als Küche vereint den algorithmischen Charakter der Rezept-Regelwerke mit der sinnlichen Wahrnehmung und versteht sich in Ort und Idee als sozialer Treffpunkt. Im Laufe des Semesters werden hier Bild- und Vortragsmaterialien der einzelnen Sitzungen gesammelt und diskutiert. Aus diesen Materialien entsteht eine Collage aus Vorträgen, Assoziationen, Experimenten, Filmausschnitten und Gesprächen, die sich multidimensional im Lab3 ansiedeln wird und im Laufe des Semesters mit den einzelnen Themengebieten füllt.

Die "science kitchen" ist ein abendfüllendes Format und Start einer Reihe von Seminaren, in denen sich Vortrag, Experiment, Gespräch und Rezension von Literatur/Film/Comic und wissenschaftlichen Forschungsthemen vermischen und ergänzen. In diesem Semester wird die "science kitchen" mit den Fiktionen und Fakten zur Maschine den Anfang setzen.

**Bereichsübergreifende Seminare,
Zentrum für Internationales Kunstmanagement/CIAM**

D

D Entfernung der Zeit

Bereichsübergreifendes Seminar
Vorstellungstermin am 10. April im Senatssaal,
Peter-Welter-Platz 2, 1. Etage
Bewerbung bis 15. April 2013
Vierzehntägiges Vorbereitungsseminar voraussichtlich ab 24. April
(bitte Aushang beachten oder Rundschreiben abonnieren).

Arbeitszeitraum vor Ort: 15.–27. September 2013
Anreise: 14. September 2013
Rückkehr: 28. September 2013

Das bürgerliche Zeitalter hat die Beschleunigung erfunden.
Jede neue Generation hält ihr Leben für schneller als das der
vorhergehenden. Seit kurzem regieren Echtzeit und Lifestreaming.
Der gesellschaftliche Imperativ, schneller sein und schneller
machen zu müssen, löst sich von der Frage, wozu diese
Schnelligkeit gut sein soll, wem sie einen Vorteil bringt.

Erinnerung und vergangene Zeit stehen zunehmend unter
dem Verdacht, nutzlos zu sein. Die historischen Orte schweigen,
während die Reisenden reden.

Sichtbar sind die Vorbilder, deren Abbilder in Reiseführern
und Displays gezeigt werden; die Tiefe der Zeit aber bleibt
verborgen. Sie zu entdecken, die Entfernungen zwischen Hier
und Dort, Vorher und Nachher, Geschichte und Gegenwart neu
auszumessen, die Gleichzeitigkeit der universellen Information
in Beziehung zu setzen zum Gedächtnis, zum in der Ferne
verschwindenden Wissen soll zur Aufgabe des Jahresprojekts 2013
in Montepulciano werden. Der toskanische Ort dürfte wie wenige
andere geeignet sein, den Schein des Historischen mit dem
Schein der Modernität in ein kritisches Verhältnis zu setzen.

Studierende und Lehrende der Musik, der bildenden und der
darstellenden Künste wechseln das Tempo, lösen sich aus ihren
gewohnten Kontexten und erproben ein verändertes Verhältnis
zur Zeit. Sie geben Routinen auf und gewinnen zwölf Tage.

Eine so kurze wie reiche Phase, die entlastet ist vom Takt des
Alltags, sich in der künstlerischen Produktion aber intensiviert
und beschleunigt. Der Abstand untereinander und zwischen den
Disziplinen verringert sich; die Distanz zu Stadt und Land, die
in einem toskanischen Idyll erstarrt scheinen, bringt dagegen
die Herausforderung mit sich, hinter die Kulissen zu schauen.

Das Kolleg für Musik und Kunst Montepulciano ist eine
akademische Einrichtung von Kunst- und Musikhochschulen des
Landes Nordrhein-Westfalen. Beteiligt sind derzeit die Hochschule
für Musik Detmold, die Robert-Schumann-Musikhochschule
Düsseldorf, die Folkwang Universität der Künste Essen, die
Hochschule für Musik und Tanz Köln, die Kunstakademie Münster
sowie die Kunsthochschule für Medien Köln. Weitere Infos unter:
www.kolleg-fuer-musik-und-kunst.de. Für die Kunsthochschule
für Medien Köln betreut Andreas Altenhoff das Projekt
(andreas@khm.de); weitere Lehrende der KHM sowie Referenten
anderer Einrichtungen werden an dem Workshop mitwirken.

Weitere Infos unter: www.kolleg-fuer-musik-und-kunst.de.
Zur Bewerbung: Kurzes Bewerbungsschreiben mit Kontaktdaten;
Projektidee zum Thema „Entfernung der Zeit“ (max. 1 DinA4 Seite);
tabellarischer Lebenslauf. Abgabe bis 15. April 2013

Ihre Unterlagen schicken Sie bitte an:
Kolleg für Musik und Kunst
z. H. Dr. Sybille Fraquelli
c/o Hochschule für Musik und Tanz
Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln

D Workflow und Sicherheit am Filmset

Bereichsübergreifendes Seminar

Einführungskurs Grundstudium und Zusatzstudium

Montag 17:00–21:00

Erster Termin: 29.04.2013, Zweiter Termin: 06.05.2013

Filzengraben 2, Aula

Dieser Einführungskurs wird sich mit grundsätzlichen Fragen der Arbeitsorganisation, des Arbeitsablaufs und der damit verbundenen Sicherheit an Filmsets beschäftigen. Darüber hinaus geht es um die Einführung in elektrische Anlagen, die zur Filmherstellung an der KHM benutzt bzw. benötigt werden. Fragen der Statik im Bereich Grip und Beleuchtung werden besprochen sowie wesentliche Grundregeln für Transportsicherheit und Sicherheit bei Arbeiten in der Studios der KHM.

Der Kurs läuft über vier Veranstaltungen a vier Stunden (zwei im Wintersemester und zwei im Sommersemester) und wird mit einer Teilnahmebestätigung abgeschlossen, der jedoch keinem Leistungsschein entspricht. Dieser Schein ist seit Januar 2012 Voraussetzung zur Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM. (Eine genaue Liste der betreffenden Technik liegt bei der Ausleihe der KHM)

Kann ein Teilnehmer im WiSe oder im SoSe, also für zwei Veranstaltungen nicht anwesend sein, besteht trotzdem die Möglichkeit, den Schein zu bekommen, in dem man eine recht umfangreiche Hausarbeit erledigt, die mindestens zu 70 % richtig bearbeitet sein muss.

Die Anmeldung für den Einführungskurs muss mindestens eine Woche vor der Veranstaltung im Kopierraum des Bereichs Film auf einer Liste erfolgen.

Master of Arts „Kunstmanagement“ / CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Der viersemestrige Masterstudiengang Kunstmanagement hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen.

Viele Studierende haben den Studiengang inzwischen erfolgreich abgeschlossen und den Titel Master of Arts erlangt. Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 – Rheinpalais

Telefon +49 (0)221 912 818–1310

Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Das Zentrum bietet Lehrveranstaltungen für Gäste an.

Mehr im Vorlesungsverzeichnis auf www.ciam-koeln.de.

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien/Bereich Kunst offen:

- Holography Workshop (Mrongovius)
- urban stage ff. (Kuball)
- Offenes Labor (Hansen, Lilas)

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

- Claudia Löwen (–136; loewen)

Bereich Film/Kunst

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

- Maren Mildner (–123; maren)

Bereich Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

- Evelyn Mund (–115, evelyn)

Bereich Wissenschaft

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

- Heidrun Hertell (–130, wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien | Kultur | Gender, –322;
mla, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde dienstags
16:00–18:00, Eintrag in ausgehängte Liste
- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;
antlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus
Forschungsfreisemester
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch, –224;
bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter Bexte, W: Ästhetik, –355; pbex, Filzengraben 8–10, 2. OG,
Forschungsfreisemester im Sommer 2013
- Dr. Alfred Biolek, F: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n.V., khm@element-e.net
- Markus Busch, F: Drehbuch, m.busch, Peter-
Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V.,
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins@khm.de, –314,
Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.08, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Didi Danquart, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett)
donnerstags 10:00–13:00 und n.V. per mail: dd@khm.de
- Frank Döhmann, F: Filmproduktion, f.doehmann@t-online.de,
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.

- Anke Engelke, F
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow, Filzengraben 8–10, 1.06, dienstags 14:00–16:00
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, –118; Filzengraben 8–10, 3. OG, Betreuung individueller Projektvorhaben und Diplomarbeiten, nach Anmeldung bei: maren@khm.de
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, gebhard.henke, Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Gestaltung, Bildmedien, Printmedien, –163; henrich, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Forschungsfreisemester
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371; hoerner, Große Witschgasse 9–11, EG, Forschungsfreisemester
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, –123; raimundkrumme@googlemail.com, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, –121; mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG, Sprechstunde n.V. unter mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, F: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22 Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 14:00–18:00
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 14:00–18:00
- Zil Lilas, K: 3D Animation, –235; zllilas, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Sophie Maintigneux, F: Künstlerische Kamera, –129 s.maintigneux; Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, –284; moore, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Mo–Fr nach telefonischer Vereinbarung über Heidrun Hertell (–130)
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden freitags 16:30–19:00 u.n.V. (Vorankmeldung über Heidrun Hertell, –130)
- Sebastian Richter, F: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1.0G, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde donnerstags 12:00–14:00 nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett. Anmeldung: sabine.rollberg@wdr.de
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, –120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, –157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1.0G, Sprechstunde dienstags 16:00–18:00 und n.V.
- Katrin Schlösser, F: Kreative Film- und Fernsehproduktion, –335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per E-mail: schloesser@khm.de

- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay,
–242; Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.,
mail@thomas-schmitt-film.de, 0221 430 19 98, 0172 256 43 67

- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Ars Acustica, –130;
finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.

- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien,
–336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde
nach Anmeldung per E-Mail info@peterstephan.org

- Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, –131;
georg, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.

- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space,
–333; vogelaar, Sprechstunde und individuelle
Projektbetreuung „HybriderRaum/Hybrid Space“ n.V.

- Connie Walther, F: Peter-Welter-Platz 2, EG,
conniedada@aol.com, Sprechstunde n.V.,

- Volker Weicker, F: Peter-Welter-Platz 2,
1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5384666

- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur,
info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1,
donnerstags nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben,
–126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20,
Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 h

- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, –356;
arcioli, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.

- Stéphanie Beaugrand, F: Experimentelle Animation, –207;
stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27,
Sprechstunde n.V.

- Konstantin Butz, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext,
–310, k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.09

- Helga Binder, F: Produktion und Vertrieb, –244; hbinder,
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.

- Lisa Bosbach, W: –409, bosbach, Filzengraben 8–10,
Raum 208, Sprechstunde n.V.,

- Valeska Bühner, W: vbuehrer

- Wiebke Elzel, K: Foto, –156, wiebke.elzel,
Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG,
Sprechstunden dienstags 15:00–17:00

- Elmar Fasshauer, F: Video- und Fernsehproduktion, –138;
fasshauer, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

- Kathrin Friedrich, W: Ästhetik, –313; kfriedrich, Filzengraben 8–10, 2. OG
- Carsten Geißler, F: Kamera, –364; c.geissler, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Gabriele Gramelsberger, W: Ästhetik, –313; gab, Filzengraben 8–10, 2. OG
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, –238; hansen, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde donnerstags, Lab D
- Thomas Hawranke, K: 3D Animation, –238; thomas@n7a.org, Filzengraben 8–10, 3. OG,
- Echo Ho, K: Elektronische Medien/Sound, –185; echoho, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.06, 1.09, Sprechstunde n.V.
- Daniela Kinateder, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –451; kinateder, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09, Sprechstunde n.V.
- Solveig Klaißen, F: Filmproduktion, –150; sklassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 10:00–13:00
- Stephanie Sarah Lauke, W: Ästhetik, –313; lauke, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde n. V.
- Dr. Anneka Metzger, sprachliche Strategien in den Künsten, –232; metzger, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.07
- Martina Mrongovius, K: Holographie, –302; mlm, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03
- Dirk Specht, K: Musik/Klang/Geräusch, –228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Barbara Teufel, F: Regie, –286; teufel, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Kerstin Unger, F, 0172 538 46 66, Sprechstunde n.V.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Leiter

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski)

Stellvertretender Leiter

- Winfried Haushalter (–139; haushalter)

Postproduktion

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber); Gruppensprecher

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Tontechnik

- Ingo Baier (–329; baier)
- Ralf Schipke (–247; rschipke)

Informationstechnik

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski) komm. Gruppensprecher

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Medien-Systemtechnik

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)

EDV-Unterstützung für Ausleihe und Kameratechnik

- Falko Sixel (–246; sixelix)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Udo Zyber (–291; zyber)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee-Carus (–254; gerrit)
- Winfried Haushalter (–139; haushalter); Gruppensprecher

Werkstätten und Labore

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)

Fotografie

- Heiko Diekmeier, (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctrekel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

■ Klaus Jung

Während der Vorlesungszeit bietet Klaus Jung eine offene Sprechstunde an. Bitte Aushang beachten

Sekretariat

■ Elke Malue (–111)

Prorektor für Planung und Finanzen

■ Prof. Didi Danquart

Prorektorin für Lehre und Studium

■ Prof. Heide Hagebölling

Kanzlerin

■ Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

■ Ingrid Panne (–212)

Referentin des Rektors

■ Dr. Anneka Metzger (–232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

■ Heike Ander (–213)

■ Ute Dilger (–330)

■ Dr. Juliane Kuhn (–135)

■ Daniel Sondermann (–278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

■ Andreas Altenhoff (–126)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sokr. –212)

Vertreter der Kanzlerin, Hausverwaltung,
Haushalt, Projektorganisation

- N.N.

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Gleitzeit,
Fahrdienstanträge, Schadensangelegenheiten

- Sabine Massoth (–315)
- Günter Nink (–287)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00 h, Fr 11:00–12:00

- Dieter Steinbach (–221)
- Theodor Kopietz (–151)
- Gerardus de Hond (–151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 8:00–16:30 h, Fr 8:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Christof Groos (–161)
- Susanne Ritter (–143)
- Tatjana Bogojawlenski (–127)
- Gregor Buchkremer (–127)
- Petra Clemens (–372)
- Karin Maigut (–127)
- Patricia Kaschuba (–127)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

- Henrike Esgen (–263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte), Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)
- Günter Nink (–468)

Verwaltung von Projekten und Seminaren,
Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen

- Barbara Rausch (–153)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)
- Hannelore Binias (–468)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan,
Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (–326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (–311)
- Hannelore Binias (–468)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Günay Tuncer (–271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20 189-119

Fax: 0221 20 189-298

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00 h

Donnerstag 14:00–16:00 h

Freitags 10:00–13:00 h nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Eine Anmeldeleiste hängt aus.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- N.N.

Vertreterin

- Katrin Laur

Teammitglieder:

Juliane Kuhn, Sophie Maintigneux, Barbara Teufel, Maren Mildner,
Rita Schwarze, Claudia Trekel, Heidrun Hertell

Studentische Vertreterinnen:

Miriam Gossing, Lia Sudermann, Valerie Heine, Karin Demuth

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-mail: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 0.25

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Telefon 0221 20 189-166, Fax: 0221 20 189-158 (besser E-mail schreiben!), E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus. Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-Mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30
mit Buchungstermin

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AstA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2011 rund 50.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20 189–160,
Fax 0221 20 189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

- Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–18:00 h, Fr 10:00–15:00 h
- Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 13:00–16:30 h, Fr 13:00–15:00 h
(bitte Aushang beachten)

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann

AV-Medien: Andrea Lindner

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Sabine Unnasch

Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Sebastian Lange

IT-Bibliothek: Kai Zander

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00 h, auf Anfrage

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind über 3000 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 1500 Projekten von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein: <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben. Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (-330, ute.dilger@khm.de).

Studentische Hilfskräfte:

Michael Binz, Deren Ercenk, Felix Zilles-Perels
(-180, archiv@khm.de)

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum GlasmooG (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u.a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsvorhaben beraten lassen.

In unregelmäßiger Folge werden außerdem informelle Galerierundgänge durch die Kölner Kunstszene angeboten. Interessent_innen können sich gerne unter exhibitions@khm.de in die E-Mail-Liste eintragen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind GlasmooG und das Studiofoyer. GlasmooG wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische künstlerische Positionen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungsvorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung. Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Keep an eye on:
<http://glasmooG.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online unter <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/> an. Bitte gebt zwei DVDs und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ persönlich bei Ute Dilger ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtung-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Das Festivalbüro kann nur Filme und Videos für Festivals einreichen, deren Rechte Dritter für eine Festivalvorführung im Vorfeld geklärt wurden. Diese Fremdrechte sind vor allem Musik (Komponist, Verlag/Label) aber auch Rechte am Buch oder literarischen Vorlagen, Persönlichkeitsrechte, Bildrechte, etc. Mit der von Euch unterschriebenen „Selbsterklärung“ möchten wir sicher gehen, dass Ihr wie in der Projektordnung geregelt, die Rechte Dritter an Euren Filmen schriftlich eingeholt habt. Die Gruppentermine bei Daniel Sondermann führen Euch in das Urheberrecht und den neuen Produktionsleitfaden ein; es können dort auch projektbezogene Fragen gestellt werden. Ansprechpartner für die notwendigen Vertragsabschlüsse bei Fremdrechten sind für die Studierenden des Bereichs Film Helga Binder und die Projektorganisation, für die Studierenden des Bereichs Kunst nur die Projektorganisation zuständig.

Die Einführungsveranstaltungen finden im Sommersemester 2013 an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 11. April und Donnerstag, 16. Mai, jeweils 17:00 h

Leitung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger (Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00 h, ute.dilger@khm.de, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank: Sonja Hofmann (festivalbuero@khm.de, –206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien: Tim Gorinski (filmshipper@khm.de, –206)

Die aktuellen Festivalteilnahmen sind auf der Webseite der KHM im Festivalkalender (www.khm.de/aktuelles/festival-info) einsehbar.

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen. Studentische Projektergebnisse, künstlerisch-wissenschaftliche Reihen, Ausstellungskataloge und Magazine, die zukünftig von der Hochschule herausgegeben werden, berät der Verlag in Fragen der Produktion und des medialen Erscheinungsbilds und koordiniert ihren Vertrieb. Die Finanzierung der zu realisierenden Verlagsprojekte erfolgt durch die einzelnen Vorhaben.

Vorschläge zur Publikation, besonders von studentischen Projekten, können zweimal jährlich eingereicht werden, jeweils zum 30. April und zum 31. Oktober. Vorhaben können sowohl im Stadium skizzenhafter wie detailliert ausformulierter Entwürfe vorgeschlagen werden. Nähere Informationen zur Einreichung sind im Intranet zu finden. Für die Besprechung konkreter Projektvorhaben werden Sprechstunden angeboten. E-Mail an verlag@khm.de oder ins Postfach von Heike Ander, Peter-Welter-Platz 2, 1. Stock

Verlagsteam: Heike Ander (–213), Prof. Andreas Henrich (–163), Dr. Aneka Metzger (–232)
Kontakt: verlag@khm.de
Sprechstunde während der Vorlesungszeit donnerstags
14:00–16:00 h, Raum 1.15

Kölner Studentenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221–94 265-0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime und BAföG, Washkarten, Mo–Do 9:00–16:00 h, Fr 9:00–14:00 h, Telefon 0221 94 265–201 oder –202, infopoint@kstw.de

Studentisches Wohnen im Servicehaus: 86 Wohnheime mit 4.600 preiswerten Wohnheimplätzen, Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169, Mo–Fr 09:00–12:00 h, Telefon 0221 94 265–218 bis –222, wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der Daka, Beratung zu Studienbeitragsdarlehen der NRW-Bank im Servicehaus, Di–Do 09:00–12:30 h, Telefon 0221 94 265–0, bafog@kstw.de, www.bafog-forum.de

Cafeteria: Filzengraben 2–4, 50676 Köln,
Öffnungszeiten im Semester Mo–Fr 10:00–17:00 h,
in der vorlesungsfreien Zeit geschlossen

Psycho-Soziale Beratung (auch online) mit Schreibzentrum:
Luxemburger Straße 181–183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo–Do 09:00–12:00 h und
13:00–16:30 h, Fr 08:30–14:00 h Telefon 0221 168 815–0,
Fax 0221 168 815–13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales:
Veranstaltungen zur Integration ausländischer Studierender,
Termine etc., Telefon 0221 94 265–327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der
- Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse
- an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20 189-0
Fax: -17; Studiensekretariat: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: Druckhaus Sued

Köln, Februar 2013

Legende zum Lageplan

<p>Aula</p> <p>Cafeteria</p> <p>Nachbearbeitungsplätze, Compositing</p> <p>Abteilung Technik</p> <p>Computerseminarraum, Multimedialab</p> <p>Tonstudio</p> <p>Studio</p>	<p>1</p>
<p>Ausstellungsraum Glasmoog</p> <p>Ateliers Kunst 1–4</p>	<p>2</p>
<p>Film- und Videostudio A</p> <p>Bibliothek/Mediathek</p>	<p>3</p>
<p>Studiensekretariat</p> <p>Rektor, Kanzlerin, Anmeldung</p> <p>Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv</p> <p>Gleichstellungsbüro</p> <p>Presse/Öffentlichkeit</p> <p>Akademische Angelegenheiten</p> <p>Bereich Film</p> <p>Seminarräume 0.18, 4.4</p> <p>MinusEins Experimentallabor</p>	<p>4</p>
<p>Haustechnik, Klanglabor</p> <p>Bereich Kunst und Wissenschaft</p> <p>Seminarräume 1.04 und 2.04</p> <p>Studio für visuelle Spezialeffekte</p> <p>Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen</p> <p>Informatiklabor »Lab 3«</p> <p>Werkstatt</p>	<p>5</p>
<p>Seminarräume 0.18, 0.19</p> <p>Geräteausleihe</p> <p>Abteilung Kamera</p> <p>Film- und Videostudio B</p> <p>Modellbauwerkstatt</p> <p>Labor Medialer Raum</p>	<p>6</p>
<p>Fotografiestudio und -labor</p> <p>Digitale Bildbearbeitung</p> <p>Atelier Transmedialer Raum</p>	<p>7</p>

